

2013

Stadtverwaltung
Meerane
Dezernat II Finanzen



BETEILIGUNGSBERICHT 2013

Beteiligungsbericht der Stadt Meerane 2013

Gesetzliche Grundlage und Zielstellung des Beteiligungsberichtes

Mit den nachfolgenden Informationen setzt die Verwaltung ihre jährliche Berichterstattung über die Beteiligungen der Stadt Meerane an Eigenbetrieben und an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Stadt Meerane unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, fort. Der Beteiligungsbericht wird auf der Grundlage des § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung erstellt.

Die Beteiligungsunternehmen der Stadt Meerane sind ein unverzichtbarer Eckpfeiler des kommunalen Leistungsspektrums. Sie sind längst - ob als Dienstleister, Arbeitgeber oder Auftraggeber für die regionale Wirtschaft - zu einem festen Bestandteil des täglichen Lebens der Stadt geworden. Es gehört zu den Aufgaben von Stadtrat und Verwaltung der Stadt Meerane, die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass die städtischen Unternehmen ihren Beitrag zur Daseinsvorsorge zuverlässig, nachhaltig und zu bezahlbaren Preisen zum Wohl der hier lebenden und arbeitenden Menschen erbringen können.

Von elementarer Bedeutung ist es, transparent, nachprüfbar und verständlich die ständige Ausrichtung der städtischen Unternehmen am Gemeinwohl deutlich zu machen und nachzuweisen.

Dem Ziel, die Transparenz kommunalen wirtschaftlichen Handelns zu erhöhen, dient auch der nachfolgende Beteiligungsbericht. Er gibt umfassend einen unternehmensbezogenen Überblick über die finanziellen Verflechtungen der Stadt Meerane. Er informiert über die wesentlichen Unternehmensdaten, die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und gibt in den Lageberichten einen Überblick über den Geschäftsverlauf, die Chancen und Risiken sowie die sich abzeichnende Entwicklung der Unternehmen. In den Bericht wurden neben allen unmittelbaren Beteiligungen auch alle mittelbaren Beteiligungen aufgenommen.

Nach § 99 Abs. 2 kann für Beteiligungen von unter fünf Prozent auf Detailinformationen verzichtet werden. Die Betrachtungen des Beteiligungsberichtes stützen sich auf die geprüften Jahresabschlüsse des vergangenen Geschäftsjahres, der abgeschlossenen Geschäftsjahre 2011 und 2012 sowie einem Ausblick auf das laufende Jahr.

Professor Dr. Lothar Ungerer
Bürgermeister

Redaktionsschluss: 08.12.2014

Aus rechentechnischen Gründen kann es zu Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit (€, % usw.) kommen.

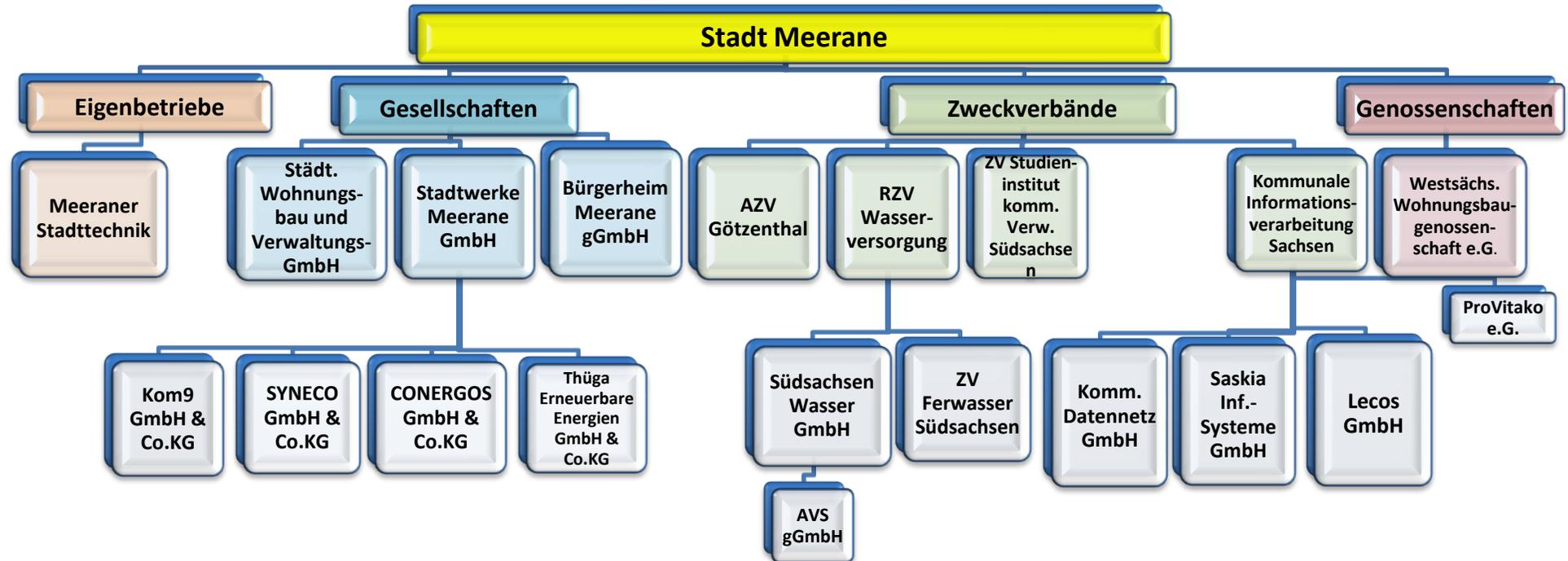
Inhaltsverzeichnis

1.	Beteiligungen der Stadt Meerane	4
2.	Gesamtübersicht der wichtigsten Daten unmittelbarer Beteiligungen der Stadt Meerane	5
Unmittelbare Beteiligungen		
3.	Eigenbetriebe	
3.1	Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik	6
4.	Gesellschaften	
4.1	Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH	13
4.2	Stadtwerke Meerane GmbH	21
4.3	Bürgerheim Meerane gGmbH	28
5.	Zweckverbände	
5.1	Abwasserzweckverband „Götzenthal“	36
5.2	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	45
5.3	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	54
5.4	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	62
6	Genossenschaften	
6.1	Westsächsische Wohnbaugenossenschaft eG Meerane	67

Mittelbare Beteiligungen

7.	Beteiligungen des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	
7.1	Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	74
7.2	Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH	81
7.3	Zweckverband Fernwasser Südsachsen	88
8.	Beteiligungen der Stadtwerke Meerane GmbH	
8.1	Kom9 GmbH 6 Co.KG Freiburg-Erwerberkonsortium Thüga AG	95
8.2	SYNECO GmbH & Co.KG, München	95
8.3	CONERGOS GmbH und Co.KG, München	96
8.4	Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG	96
9.	Beteiligungen der Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen	
9.1	Kommunale Datennetz GmbH	97
9.2	Saskia Informations-Systeme GmbH	97
9.3	Lecos GmbH Leipzig	98
9.4	ProVtako e.G.	98

1. Beteiligungen der Stadt Meerane im Überblick



2. Gesamtübersicht der wichtigsten Daten unmittelbarer Beteiligungen der Stadt Meerane

Daten aus den Jahresabschlüssen 2013	Stammkapital	Anteil Stadt Meerane	Bilanzsumme	Eigenkapital	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Jahresgewinn/ -verlust	Verbindlichkeiten	Arbeitnehmer
	T€	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Anzahl
Eigenbetriebe									
Meeraner Stadttechnik	97	100	463	0	422	30	-38	397	26
Gesellschaften									
Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH	5.113	100	41.546	11.430	36.608	4.932	3	29.490	12
Stadtwerke Meerane GmbH	4.100	51	23.117	12.993	17.807	5.294	1.815	5.583	21
Bürgerheim Meerane gGmbH	1.500	100	4.913	2.228	4.261	645	92	2.559	48
Zweckverbände									
Abwasserzweckverband „Götzenthal“	-/-	90,77	35.849	7.668	29.282	6.548	407	4.101	13
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	-/-	6,7	135.433	42.839	127.773	7.616	410	57.360	155
Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	-/-	0,9	748	691	49	698	-1	7	5
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	-/-	0,23	18.781	165	3.548	9.427	-1.663	16.913	k.A.
Genossenschaften									
Westsächsische Wohnbaugenossenschaft eG Meerane	1.156	1,46	35.858	14.598	32.905	2.953	186	21.050	7

3. Eigenbetriebe

3.1 Meeraner Stadttechnik – Eigenbetrieb der Stadt Meerane

Anteilseigner Stadt Meerane 100 %

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Meeraner Stadttechnik		
Anschrift:	Höhenweg 7 08393 Meerane	Tel.:	03764 / 2441
		Fax:	03764 / 171985

Rechtsform

Eigenbetrieb seit: 1. Januar 2008 (Beschluss Stadtrat 4/07/0539 v. 03.07.2007)

Rechtsgrundlage

- Betriebssatzung des Eigenbetriebes vom 04.07.2007, in Kraft seit 01.01.2008
- Geschäftsordnung für die Betriebsleitung des Eigenbetriebes gemäß Beschluss des Stadtrates vom 26.02.2008
- Dienstanweisung für das Anordnungswesen Nr. 01/08, erlassen vom Bürgermeister am 20.02.2008 mit Rückwirkung ab 01.01.2008
- Dienstanweisung Nr. 02/08 Festlegung zur Ausübung der Kassengeschäfte des Eigenbetriebes, erlassen vom Bürgermeister am 20.02.2008 mit Rückwirkung ab 01.01.2008
- Dienstanweisung für das Anordnungswesen Nr. 01/14, erlassen vom Bürgermeister am 26.05.2014, in Kraft ab 26.05.2014

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Zweck des Eigenbetriebes ist gemäß § 1 Betriebssatzung, alle technischen und gärtnerischen Leistungen im Auftrag der Stadt Meerane zu erbringen. Die Leistungen des Eigenbetriebes werden auf der Grundlage von Dauer- und Einzelaufträgen erbracht und abgerechnet. Dem Eigenbetrieb (Sondervermögen) wurde im Rahmen seiner Gründung der zur Aufgabenerfüllung notwendige Bestand an Fahrzeugen und Geräten übertragen. Der Eigenbetrieb verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

Finanzbeziehungen

Der Eigenbetrieb wird finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Stadt Meerane verwaltet und nachgewiesen.

Gewinnabführungen, Verlustübernahmen und sonstige Zuschüsse, welche den Haushalt vom Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik betreffen, sind nicht angefallen. Vergünstigungen, Bürgschaften und Gewährleistungen bestehen nicht.

Organe

Stadtrat
 Betriebsausschuss
 Bürgermeister
 Betriebsleitung

Stadtrat

Der Stadtrat der Stadt Meerane besteht gemäß Hauptsatzung der Stadt Meerane aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden und 22 Mitgliedern.

Mitglieder des Betriebsausschusses:

Gemäß § 5 Betriebssatzung ist für den Eigenbetrieb der i.S.v. § 41 SächsGemO gebildete Technische Ausschuss als beschließender Ausschuss tätig. Der Technische Ausschuss besteht gem. Hauptsatzung der Stadt Meerane aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden und 9 Mitgliedern des Stadtrates.

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister Stadt Meerane
 Herr Klaus Jalowietzki
 Herr Raik Lichtenstein
 Herr Jürgen Funk
 Herr Matthias Röhner
 Herr Karsten Eisenkrätzer
 Herr Siegmund Künzel
 Herr Matthias Ulbricht
 Herr Stephan Richter
 Herr Heiko Krauß

Bürgermeister

Bürgermeister der Stadt Meerane ist Herr Professor Dr. Lothar Ungerer.

Betriebsleitung

Frau Claudia Woldt (kaufmännische Leiterin)
 Herr Mario Klitsch (technischer Leiter)

Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2013

Rödl & Partner GmbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Gesellschafter	%	€
Stadt Meerane	100	96.800,00 ¹⁾

¹⁾ Stammkapital als Sacheinlage der Stadt Meerane

Bilanz – und Leistungskennzahlen

Ausgewählte Kennzahlen Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik

	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Veränderung 2012/2013
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	582	499	422	-77
Gesamtvermögen T€	696	573	463	-110
Anteil AV:GV in %	84	87	91	4

Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	130	27	0	-27
Gesamtkapital T€	696	573	463	-110
Anteil EK:GK in %	19	5	0	-5

Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-86	-103	-38	657
Umsatzerlöse T€	1.346	1.219	1.252	33
%	-6	-8	-3	5
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-86	-103	-38	657
Eigenkapital T€	130	27	0	-27
%	-66	-381	0	-381
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	71	-31	66	97

Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 29</u>	<u>Anzahl 31</u>	<u>Anzahl 26</u>	
Umsatzerlöse T€	1.346	1.219	1.252	33
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	46	39	48	9
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	959	925	913	-12
Gesamtaufwand T€	1.463	1.342	1.318	-24
%	66	69	69	0

Lagebericht

Der Eigenbetrieb arbeitete im Geschäftsjahr 2013 ohne Gewinnerzielungsabsicht und erfüllte nahezu ausschließlich Pflichtaufgaben der Stadt Meerane. Leistungen für Dritte, z.B. die Wohnungsbaugesellschaft oder für Bürger, wurden nur in geringem Maße erbracht. Die Erlöse gewerblicher Art belaufen sich auf rd. 12 T€.

Der Eigenbetrieb erreichte 2013 ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von 38 T€. Dieser Verlust ist im wesentlichen auf die Nichterfüllung der Umsatzziele zurückzuführen.

Das Anlagevermögen wurde durch Eigenkapital, Leasing und Kredite finanziert. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Wirtschaftsgüter in Höhe von 16 T€ angeschafft.

Die Liquidität des Eigenbetriebes war im Geschäftsjahr 2013 gesichert.

Der Eigenbetrieb weist zum Abschlusstichtag einen "Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag" in Höhe von 11 T€ aus. Nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter steht diese bilanzielle Überschuldung aufgrund der positiven Fortführungsprognose der Fortführung des Eigenbetriebes jedoch nicht entgegen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebes haben eine Fortführungsprognose erstellt, nach der die Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebes für einen Prognosezeitraum von zwölf Monaten gewährleistet ist.

Folgende Maßnahmen zum Abbau des "Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages" in Höhe von 11 T€ werden ergriffen:

- Erhöhung des Stundenverrechnungssatzes zum 1. Januar 2014 von 30,50 € auf 35,79 €;
- Reduzierung der Telefonkosten durch Einrichtung einer Festnetz-Flatrate und Abmeldung mobiler Telefone
- Optimierung des Zahlungsflusses durch Ausnutzung von Skonti und Rabatte, Nutzung von SFirm und Zusammenfassung von Rechnungen gleicher Lieferanten.

Langfristig plant der Eigenbetrieb folgende Maßnahmen:

- Prüfung einer KfZ-Steuerbefreiung nach § 3 KraftStG;
- Optimierung der KfZ-Versicherungen;
- Optimierung der Telefonkosten durch neue Handyverträge

Für den Fall, dass der Geschäftsbetrieb des Eigenbetriebes weiterhin defizitär bleibt, werden zukünftig Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Meerane erforderlich sein.

Das Gesetz zur Fortentwicklung des Kommunalrechts vom 28. November 2013 hat die SächsGemO zum Teil umfangreich verändert. Betroffen ist davon auch das Eigenbetriebsrecht. Neu eingefügt wurde in die SächsGemO der § 95a Eigenbetriebe. Das Eigenbetriebsgesetz wurde aufgehoben. Am 16. Dezember 2013 trat die neue Sächsische Eigenbetriebsverordnung in Kraft. Infolge der Umsetzung des Reformprozesses kommunale Doppik in der Verwaltung vertritt das Sächsische Staatsministerium des Inneren die Auffassung, dass es vorteilhaft wäre, Eigenbetriebe in die Verwaltung zu integrieren. Diese Frage wird im Jahr 2015 durch den Stadtrat entschieden.

Bilanzdaten Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Veränderg.		Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Veränderg.
	2011	2012	2013	2012/2013		2011	2012	2013	2012/2013
	€	€	€	€		€	€	€	€
Anlagevermögen	581.828	499.450	421.909	-77.541	Eigenkapital	129.914	27.013	0	-27.013
immaterielles Vermögen	1	1	1	0	Gezeichnetes Kapital	96.800	96.800	96.800	0
Sachanlagen	581.827	499.449	421.908	-77.541	Rücklagen	56.620	56.620	56.620	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	Gewinn-/Verlustvortrag	62.680	-23.506	-126.407	-102.901
					Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	11.142	11.142
Umlaufvermögen	112.576	73.939	30.237	-43.702	Jahresgewinn/-verlust	-86.186	-102.901	-38.155	64.746
Vorräte	2.323	3.025	4.637	1.612	Sonderposten	8.494	7.494	6.496	-998
Forderungen u. s. Verm.	110.253	70.914	25.600	-45.314	Rückstellungen	97.747	93.966	59.462	-34.504
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	11.142	11.142	Verbindlichkeiten	459.518	444.916	397.330	-47.586
Aktiver RAP	1.269	0	0	0	Passiver RAP	0	0	0	0
Bilanzsumme	695.673	573.389	463.288	-110.101		695.673	573.389	463.288	-110.101

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Ergebnis 2013 T€	Veränderung 2012/2013 T€
Umsatzerlöse aus Geschäftstätigkeit	1.346	1.219	1.252	33
sonst. Erträge	31	17	27	10
Materialaufwand	88	52	53	1
Personalaufwand	959	925	914	-11
Abschreibungen	96	98	91	-7
sonst. Betriebliche Aufwendungen	294	254	246	-8
Zinserträge	0	4	1	-3
Zinsaufwendungen	24	12	12	0
Betriebliches Ergebnis	-84	-101	-36	65
sonstige Steuern	2	2	2	0
Jahresgewinn / -verlust	-86	-103	-38	65

Eigenbetrieb Meeraner Stadttechnik

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2013 in T€	Ergebnis 2013 in T€	Abweichungen in T€
Erlöse			
Umsatzerlöse	1.346,0	1.251,8	-94,2
sonst. betriebliche Erträge	10,0	27,3	17,3
Zinserträge	0,3	1	0,7
Gesamterträge	1.356,3	1.280,1	-76,2
Aufwendungen			
Personalaufwand	975,7	913,4	-62,3
Materialaufwand	57,0	53,1	-3,9
Abschreibung	89,0	91,2	2,2
sonst. betriebliche Aufwendungen	209,0	245,9	36,9
Zinsen	20,0	12,3	-7,7
sonst. Steuern	0,0	2,3	2,3
Gesamtaufwendungen	1.350,7	1.318,2	-32,5
Jahresgewinn / -verlust	5,6	-38,1	-43,7

Organe

Gesellschafterversammlung
 Aufsichtsrat
 Geschäftsführung

Die Aufgaben der Organe sind in der Satzung festgeschrieben und geregelt.

Gesellschafterversammlung

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane
 Stadträte des gesamten Stadtrates der Stadt Meerane

Aufsichtsrat

Vorsitz:

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane

Stellvertretender Vorsitz:

Herr Raik Lichtenstein, Meerane, selbstständig (seit 29. Januar 2013)

Mitglieder:

Frau Anke Litzba, Meerane, Angestellte

Frau Isabell Glotz, Meerane, Tierwirtin

Herr Siegmund Künzel, Meerane, Steinmetz

Herr Matthias Ulbricht, Meerane, selbstständig

Herr Karsten Eisenkrätzer, Meerane, Kraftfahrer

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Herr Roland Hecht

Prokura: Frau Sigrid Schmidt

Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2013

M2 Audit GmbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Gesellschafter	%	€
Stadt Meerane	100	5.112.920

Bilanz – und Leistungskennzahlen**Ausgewählte Kennzahlen der SWVG Meerane mbH**

	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Veränderung 2012/2013
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	39.058	37.573	36.608	-965
Gesamtvermögen T€	43.924	42.362	41.546	-816
Anteil AV:GV in %	89	89	88	-1
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	11.890	11.427	11.430	3
Gesamtkapital T€	43.924	42.362	41.546	-816
Anteil EK:GK in %	27	27	28	1
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	11	0	3	3
Umsatzerlöse T€	5.579	5.470	5.586	116
%	0	0	0	0
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	11	0	3	3
Eigenkapital T€	11.890	11.427	11.430	3
%	0	0	0	0
<u>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	580	810	1.001	191
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	Anzahl 12	Anzahl 12	Anzahl 12	0
Umsatzerlöse T€	5.579	5.470	5.586	-109
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	465	456	466	-9
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	581	577	596	-4
Gesamtaufwand T€	6.493	6.747	6.164	254
%	9	9	10	0

Lagebericht

Die Städtische Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH verwaltet zum 31.12.2013 im Stadtgebiet von Meerane 1.597 eigene Mietwohnungen, 11 eigene Gewerbeeinheiten, 401 eigene Pkw-Stellplätze und Garagen, 115 eigene Pachten, 37 Mietwohnungen für Dritte, 1 Gewerbeeinheit für Dritte, 820 Garagen für Dritte, 12 Pachten für Dritte. Gegenüber 2012 ist die Reduzierung des eigenen Bestandes an Mietwohnungen, an Gewerbeeinheiten, an Garagen und Pachten auf den Abriss des Wohn- und Geschäftshauses August-Bebel-Straße 17 zurückzuführen. Die rückläufige Tendenz wird sich fortsetzen, da die SWVG sowie die Stadt Meerane weitere Abrisse tätigen werden und/oder sich von Splitterwohnbestand durch Verkauf trennen wollen. Aufgrund der finanziellen Situation und vor allem des gesättigten Wohnungsmarktes werden in den nächsten Jahren keine Neubauten errichtet. Die Investitionstätigkeiten der letzten Jahre konzentrierten sich auf Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen. Mehr Gebäude sollen energetisch saniert werden, es müssen mehr altersgerechte Wohnungen geschaffen und soziale Herausforderungen in den Stadtquartieren bewältigt werden. Außerdem soll der Rückbau nicht zum Erliegen kommen, um die Leerstände auf ein marktregulierendes Maß zu senken. In vielen Regionen der neuen Bundesländer, zudem auch in der Stadt Meerane, ein fast aussichtsloses Unterfangen, da durch die komplexen Rahmenbedingungen die Möglichkeit der Schaffung der dazu notwendigen finanziellen Basis nicht gegeben ist. Der seit Jahren anhaltende Bevölkerungsrückgang aufgrund vorrangigen Negativsaldo aus Sterbefällen zu Neugeburten verbunden mit anhaltender berufs- und ausbildungsbedingter Abwanderung sind hier die Ursachen. Die Folge sind weiterhin schleichende Leerstandszunahmen in den Wohnbeständen trotz getätigter Abrisse. Eine Wohnungsmarktbereinigung durch Abrissmaßnahmen ist generell, und darüber hinaus als Basis für eventuelle Mieterhöhungen bis heute nicht gelungen. Es gibt nach wie vor zu viele Wohnungen in Meerane. Die Leerstandsquote hat sich auf 17,22 % gegenüber 16,76 % zum 01.01.2013 erhöht, was vorrangig auf die demographische Entwicklung zurückzuführen ist. Schwerpunkte der Fluktuation und des Leerstandes sind nach wie vor die Wohnbaugebiete Remser Weg/Oststraße und Westring.

Die SWVG ist seit 2004 mit Abrissmaßnahmen im Förderprogramm Stadtumbau Ost vertreten. Alle bewilligten Abrisse der Jahre 2004 bis 2013 sind erfolgt, ebenso die Auszahlung der Abrissfördermittel.

Die SWVG weist zum 31.12.2013 einen Jahresgewinn von 3.381,81 € aus. Der positive Jahresabschluss ist vorrangig durch das neutrale Ergebnis geprägt. Trotz nach wie vor anhaltender negativer demographischer Entwicklung in der Stadt Meerane mit stetig sinkender Einwohnerzahl und in dessen Folge wieder leicht gestiegenem Leerstand im modernisierten und teilmodernisierten Wohnbestand hat die jährlich durchgeführte Ertragswertberechnung der einzelnen Objekte die Möglichkeit von Zuschreibungen im Rahmen des Wertaufholungsgebotes bei Objekten, bei denen in der Vergangenheit außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, ergeben.

Die erzielten Umsatzerlöse fielen um 2,11 % höher aus als 2012, was vorrangig auf Mehreinnahmen aus Grundstücksverkäufen, höheren Versicherungsentschädigungen und gestiegenen Umsatzerlösen bei der Betriebskostenumlage aufgrund Mehrverbrauch und höheren Kosten beim Energiebezug zurückzuführen ist.

Die SWVG erfüllte alle ihre finanziellen Verpflichtungen im Verlauf des Jahres termingetreu. Die Sicherung der Liquidität des Unternehmens stand absolut im Vordergrund. Diese war zu keinem Zeitpunkt des Wirtschaftsjahres gefährdet.

Ausschlaggebend für das positive Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2013 ist das neutrale Ergebnis, was sich gegenüber 2012 um 494,6 T€ verbessert hat. Hier liegt die Ursache in den Zuschreibungen (349 T€) im Rahmen des Wertaufholungsgebotes als Ergebnis der Ertragswertanalyse der einzelnen Objekte.

Trotz Erfüllung aller gesetzlichen Verpflichtungen und geplanten eigenen Maßnahmen im Wirtschaftsjahr 2013 muss die Situation der SWVG aufgrund der demographischen Entwicklung und der Wohnungsmarktsituation insgesamt für kritisch eingeschätzt werden.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Hauptrisiko für die künftige Entwicklung des SWVG ist die negative demographische Entwicklung der Stadt Meerane. Die größten Probleme sind das Missverhältnis von Sterbefällen zu Geburten sowie der arbeitsbedingte Wegzug vor allem von jungen Menschen. Dadurch wird die so genannte demographische Implosion, die bereits durch den Geburtenknick vor ca. 16 Jahren in naher Zukunft zu erwarten ist, noch drastisch verstärkt. Wird dieser Situation von Politik und Wirtschaft nicht entgegengewirkt, werden sich die Leerstände und damit die Ertragslage der Wohnungsunternehmen weiter negativ entwickeln.

Die mittelfristige Bereinigung des Wohnungsmarktes durch Rückbau und/oder Abriss bewirkt in naher Zukunft aber nicht die Stabilisierung oder gar Verbesserung der Ertragslage durch höhere Mieten. Bedingt durch die seit Jahren anhaltende Arbeitsmarktsituation und die demographische Entwicklung wird das Durchschnittseinkommen der Mieterschaft weiter abnehmen. Es besteht sogar die Gefahr, dass das jetzige Mietniveau sinken wird. Kompliziert wird die ganze Situation noch durch die nicht einschätzbare Entwicklung der Energiepreise. Um diesem nach wie vor existenten und sich unter Beachtung der Bevölkerungsprognose noch verschärfenden Missverhältnis zwischen zu hohem Wohnungsangebot und zu geringer Nachfrage entgegen zu wirken, wird auch künftig ein erheblicher Rückbaubedarf bestehen. Um das Ziel zu erreichen, den Leerstand bis 2020 nicht ansteigen zu lassen bzw. konstant zu halten und die erreichten Erfolge zu sichern, sind auch weiterhin erhebliche Förderanstrengungen sowohl im Bereich des Rückbaus als auch in der Aufwertung notwendig.

Die aktuelle Zinsentwicklung auf historisch niedrigem Niveau ist im Rahmen des Kreditmanagements zu nutzen, um entweder die Tilgungsleistungen zu erhöhen, oder notwendige Liquidität freizusetzen. Hier besteht, wie bereits in den vergangenen Jahren, eine nicht geringe Chance für die SWVG, die Mindereinnahmen aus Mieten auszugleichen.

In Fortschreibung der Portfolienanalyse ist der Immobilienbestand weiter kritisch zu analysieren. Die Wohnstandorte sind qualitativ noch stärker zu differenzieren, um Möglichkeiten zu finden preiswerteren Wohnraum anzubieten. Erste Schritte dazu wurden bereits im Wohngebiet Westring unternommen, indem die 4. und 5. Wohngeschosse mit reduzierten Mietpreisen angeboten werden.

Der eingeleitete Neuorientierungsprozess mit weiterem Bestandsabbau durch Abriss zur Reduzierung des Leerstandes, der Verkauf von unsanierten Splitterwohnbeständen und die Vermarktung der Flächen ist fortzuführen.

Bilanzdaten der Städtischen Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Ergebnis 2013 T€	Verändg. 2012/2013 T€		Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Ergebnis 2013 T€	Verändg. 2012/2013 T€
Anlagevermögen	39.058	37.573	36.608	-964	Eigenkapital	11.890	11.427	11.430	3
immaterielles Vermögen	0	0	0	0	Gezeichnetes Kapital	5.113	5.113	5.113	0
Sachanlagen	39.058	37.573	36.608	-964	Rücklagen	6.766	6.314	6.314	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0
Umlaufvermögen	4.861	4.784	4.932	148	Jahresgewinn/-verlust	11	0	3	3
Grundstücke/Vorräte	1.944	2.013	2.060	47	Sonderpo./Investzusch.	471	429	389	-40
Forderungen u. s. Verm.	148	278	87	-191	Rückstellungen	200	200	199	-1
Liquide Mittel	2.769	2.493	2.785	292	Verbindlichkeiten	31.335	30.274	29.490	-784
Aktiver RAP	5	5	6	1	Passiver RAP	28	32	38	6
Bilanzsumme	43.924	42.362	41.546	-816		43.924	42.362	41.546	-816

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Städt. Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Ergebnis 2013 T€	Verändg. 2012/2013 T€
Umsatzerlöse	5.579	5.470	5.586	116
sonst. betr. Erträge	940	711	499	-212
Bestandsveränderungen	-42	79	63	-16
Materialaufwand	2.788	2.831	3.024	193
Personalaufwand	581	577	596	19
Abschreibungen	1.472	1.429	1.167	-262
sonst. betr. Aufwendungen	240	585	204	-381
Zinserträge	27	25	19	-6
Zinsaufwendungen	1.412	1.325	1.173	-152
Betriebliches Ergebnis	11	-462	3	-465
Steuern	0	0	0	0
Gewinn- und Verlustvortrag	37.138	11	0	-11
Entnahme aus der Kapitalrücklage	37.138	451	0	-451
Jahresgewinn / -verlust	11	0	3	3

Städt. Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2013 in T€	Ergebnis 2013 in T€	Abweichungen in T€
Erlöse			
Umsatzerlöse	5.374	5.586	212
sonst. betriebliche Erträge	70	499	429
Bestandsveränderungen	50	63	13
Zinserträge	23	19	-4
Gesamterträge	5.517	6.167	650
Aufwendungen			
Materialaufwand	2.680	3.024	344
Personalaufwand	627	596	-31
Abschreibung	1.150	1.167	17
sonst. betrieblichen Aufwendungen	240	204	-36
Zinsen	1.173	1.173	0
Steuern	0	0	0
Gesamtaufwendungen	5.870	6.164	294
Jahresgewinn / -verlust	-353	3	356

4.2 Stadtwerke Meerane GmbH

Anteilseigner Stadt Meerane 51 %

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Stadtwerke Meerane GmbH	
Anschrift:	Obere Bahnstraße 10 08393 Meerane	Tel.: 03764 / 79170 Fax: 03764 / 791719

Rechtsform

GmbH
 Gründungsdatum: 21.12.1990 (Beschluss Stadtrat Nr. 53 vom 30.08.1990)
 Aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages: 22. Juni 2010
 Handelsregister: HRB 5735 des Amtsgerichts Chemnitz

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung Anderer mit Energie, Fernwärme und Wasser, die Abwasserbeseitigung, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Finanzbeziehungen

Leistungen der Stadtwerke Meerane GmbH an die Stadtverwaltung Meerane	2013 in T€	2012 in T€
Gewinnabführungen	714	612
Konzessionsabgabe Strom	385	394
Konzessionsabgabe Gas	13	56
Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an die Stadtwerke Meerane GmbH		
Verlustabdeckungen	0	0
sonstige Zuschüsse	0	0
übernommene Bürgschaften	1.725	2.025
sonstige Vergünstigungen	0	0

Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Gesellschafter	%	€
Stadt Meerane	51,0	2.091.000
Thüga AG, München	24,5	1.004.500
enviaM, Chemnitz (bis 11.07.2011 enviaM Beteiligungsmanagement GmbH)	24,5	1.004.500
Stammkapital Gesamt	100,0	4.100.000

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Die Aufgaben der Organe sind in der Satzung festgeschrieben und geregelt.

Gesellschafterversammlung

Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats, bei Verhinderung ein Stellvertreter (§ 7 Gesellschaftsvertrag).

Aufsichtsrat

Vorsitz:

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer

Stellvertretender Vorsitz:

Herr Dr. Anton Binder

Herr Ralf Hiltenkamp

Mitglieder:

Herr Jürgen Funk

Herr Dr. Ing. Wolfgang Gallas

Herr Dipl.-Ing. Reiner Gebhardt

Herr Lothar Schilling

Herr Dipl.-Ing. Jörg Sommer

Herr Dipl.-Lehrer Wolf-Dieter Stöckl

Herr Matthias Röhner

Geschäftsführung

Geschäftsführer:

Herr Dipl.-Ing. (FH) Uwe Nötzold

Vertretungsbefugnis:

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer.

Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die

Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit dem Prokuristen vertreten.

Herr Patrick Kühni wurde am 02. Juli 2012 Prokura erteilt.

Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 11. Juli 2012.

Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2013

A.V.A.T.I.S.

Revisionsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bilanz- und Leistungskennzahlen**Ausgewählte Kennzahlen Stadtwerke Meerane GmbH**

	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Veränderung 2012/2013
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	16.310	18.080	17.807	-273
Gesamtvermögen T€	21.909	24.309	23.117	-1.192
Anteil AV:GV in %	74	72	77	5
<u>Investitionssumme T€</u>	2.384	1.618	1.238	-380

Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	11.974	12.579	12.993	414
Gesamtkapital T€	21.909	24.309	23.117	-1.192
Anteil EK:GK in %	55	57	56	-1

Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	1.631	1.805	1.815	9
Umsatzerlöse T€	17.909	19.966	21.051	1.085
%	9	9	9	0
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	1.631	1.805	1.815	9
Eigenkapital T€	11.974	12.579	12.993	414
%	14	14	14	0
<u>Cashflow</u>				
aus laufd. Geschäftstätigkeit T€	2.898	2.412	925	-1.487

Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 25</u>	<u>Anzahl 24</u>	<u>Anzahl 21</u>	
Umsatzerlöse T€	17.909	19.966	21.051	1.085
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	746	832	1.002	170
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	1.344	1.253	1.234	-19
Gesamtaufwand T€	16.135	18.370	19.720	1.350
%	8	7	6	-1

Lagebericht

Das Unternehmen betreibt das Strom- und Erdgasnetz im Stadtgebiet Meerane, verkauft Strom und Erdgas in Meerane und der Region und versorgt Kunden im Stadtgebiet mit Wärme.

Die politisch beschlossene Energiewende führt zu einer grundlegenden Veränderung der Situation in der Energieversorgung. Durch die zunehmende Anzahl regenerativ erzeugten Stromes, welcher aber nicht gesichert zu jeder Zeit zur Verfügung steht, wachsen die Herausforderungen für eine zuverlässige Versorgungssicherheit. Der Vertriebsbereich ist von einer stetigen Zunahme von Anbietern und einer daraus resultierenden Wettbewerbssituation geprägt. Im Rahmen der Anreizregulierung werden die Erlösobergrenzen für das Strom- und Gasnetz vorgegeben.

Der Stromabsatz des Vertriebes lag leicht über dem Vorjahreswert. Dies resultiert aus der vom Vertrieb unabhängigen Beschaffung des Verlustlastganges des Netzbereiches und konjunkturbedingten Minderverbräuchen von zwei Großkunden sowie dem insolvenzbedingten Wegfall eines Großkunden. Gegenläufig hierzu erfolgte der weitere Ausbau der Vertriebsaktivitäten außerhalb des eigenen Netzbetriebes.

Die Netznutzung im Stromnetz entspricht den Vorjahreswerten. Hier machten sich Leistungserhöhungen im Industriesektor bemerkbar. Der Gasabsatz des Vertriebes lag auf dem Niveau des Vorjahres. Die Netznutzung im Gasnetz erhöhte sich witterungsbedingt leicht gegenüber dem Vorjahr. Der Wärmeabsatz erhöhte sich ebenfalls witterungsbedingt leicht gegenüber dem Vorjahr.

Zum zweiten Mal wurde eine Kundenbefragung durchgeführt. Dies erfolgte diesmal gemeinsam mit 12 weiteren Stadtwerken. Im Ergebnis kann festgestellt werden, dass die sehr hohe Kundenzufriedenheit und Kundenbindung gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert werden konnte.

Für das Geschäftsjahr 2013 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.814 T€ ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr liegt der Jahresüberschuss etwa auf gleichem Niveau.

Die Ertragsentwicklung stellt sich bei gestiegenen Umsatzerlösen und weiterhin deutlich positivem Betriebsergebnis zufriedenstellend dar.

Die Bilanz der Stadtwerke Meerane GmbH weist zum 31.12.2013 eine Bilanzsumme in Höhe von 23.117 T€ aus. Gegenüber dem Vorjahr verminderte sich die Bilanzsumme um 1.192 T€ (4,9%). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung von Verbindlichkeiten. Korrespondierend dazu haben sich auf der Aktivseite die flüssigen Mittel abgebaut.

Das Anlagevermögen (17.807 T€) hat einen Anteil an der Bilanzsumme von 77%. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich das Anlagevermögen wegen der die Investitionen übersteigenden Abschreibungen und Abgänge um 274 T€. Das Anlagevermögen ist vollständig durch mittel- und langfristiges Kapital gedeckt.

Neue Darlehensverbindlichkeiten wurden nicht aufgenommen. Die bestehenden Darlehen wurden planmäßig in Höhe von 450 T€ getilgt.

Die Liquidität der Stadtwerke Meerane GmbH war im Geschäftsjahr 2013 jederzeit gesichert.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Stromsektor wird im Jahr 2014 mit einer weiter steigenden Absatzmenge gerechnet. Durch die weitere Ausweitung der Vertriebsaktivitäten soll eine Steigerung der Kundenzahl und damit eine weitere Steigerung des Absatzes außerhalb des eigenen Netzgebietes erreicht werden. Im Gassektor wird eine sinkende Absatzsituation durch die sehr warme Witterung in den ersten Monaten erwartet. Im Wärmebereich wird ebenfalls mit einer witterungsbedingt sinkenden Absatzsituation gerechnet.

Für das Geschäftsjahr 2014 sind Investitionen in Höhe von 1.667 T€ geplant. Schwerpunkte werden im Strom- und Gasnetz und im Aufbau von BHKW- Anlagen liegen.

Trotz der warmen Witterung des ersten Quartals 2014 besteht das Bestreben, ausgehend von den vorliegenden Planungsrechnungen für das Geschäftsjahr 2014, ein gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 gleichbleibendes Ergebnis zu erwirtschaften.

Durch die schnelllebigen Änderungen der Gesetzgebung im Rahmen der Energiewende können Risiken für Umsatz und Gewinn entstehen. Neue Belastungen für die Energiepreise werden politisch beschlossen und sind dann durch die Unternehmen dem Kunden gegenüber durchzusetzen.

Schwerpunkt der ergebnisrelevanten Risiken sind Absatz- und Beschaffungsrisiken. Diese werden ständig analysiert. Aus der Analyse wird ein Mengen- und Preisrisiko abgeleitet und bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes berücksichtigt.

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation der Stadtwerke Meerane GmbH sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Dem Wettbewerb am Markt wird die Gesellschaft weiterhin durch Kundenorientierung und dem Angebot attraktiver Produkte begegnen.

Das eingesetzte Risikomanagementsystem ist auf die systematische und zielorientierte Steuerung der aus der Beschaffung und dem Verkauf von Energie entstehenden Risiken ausgerichtet. Zentrales Element ist die Steuerung der Gesamtrisikoposition unter Berücksichtigung aller betriebswirtschaftlichen Chancen und Risiken. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

Bilanzdaten Stadtwerke Meerane GmbH

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Ergebnis 2013 T€	Verändg. 2012/2013 T€		Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Ergebnis 2013 T€	Verändg. 2012/2013 T€
Anlagevermögen	16.310	15.681	17.807	2.126	Eigenkapital	11.974	12.579	12.993	414
Immaterielles Vermögen	49	171	253	82	Gezeichnetes Kapital	4.100	4.100	4.100	0
Sachanlagen	11.884	12.696	12.579	-117	Rücklagen	6.243	6.674	7.078	404
Finanzanlagen	4.377	5.213	4.975	-238	Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0
Umlaufvermögen	5.589	6.217	5.294	-923	Jahresüberschuss	1.631	1.805	1.815	10
Vorräte	127	69	79	10	Baukostenzuschüsse	1.012	831	3.051	2.220
Forderungen u.s.Verm.	2.702	2.964	3.591	627	Rückstellungen	1.570	1.150	1.490	340
Liquide Mittel	2.760	3.184	1.624	-1.560	Verbindlichkeiten	7.349	7.346	5.583	-1.763
Aktiver RAP	10	12	16	4	Passiver RAP	4	4	0	-4
Bilanzsumme	21.909	21.910	23.117	1.207		21.909	21.910	23.117	1.207

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Stadtwerke Meerane GmbH

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Ergebnis 2013 T€	Veränderung 2012/2013 T€
Umsätze aus Energielieferung	17.909	19.966	21.051	1.085
andere Eigenleistungen	3	1	15	14
sonst. betr. Erträge	198	449	656	207
Materialaufwand	11.507	13.956	15.035	1.079
Personalaufwand	1.344	1.253	1.234	-19
Abschreibungen	1.205	1.013	941	-72
sonst. betr. Aufwendungen	1.836	2.006	2.357	351
Erträge aus Beteiligungen	225	304	301	-3
Erträge aus Ausleihungen Finanzanlagevermögen	26	34	8	-26
Zinserträge	36	51	29	-22
Abschreibungen auf Finanzanl.	81	0	0	0
Zinsaufwendungen	162	143	153	10
Betriebliches Ergebnis	2.262	2.434	2.340	-94
außerordentl. Aufwendungen	0	0	0	0
sonst. Steuern	112	113	123	10
Steuern v. Einkommen +Ertrag	519	516	403	-113
Jahresgewinn / -verlust	1.631	1.805	1.814	9

4.3 Bürgerheim Meerane gGmbH

Anteilseigner Stadt Meerane 100 %

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Bürgerheim Meerane gGmbH		
Sitz:	Robert-Baum-Straße 4 08393 Meerane	Tel.:	03764/76040
		Fax:	03764/76042000

Rechtsform

Rechtsform der GmbH

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft ist mit notarieller Urkunde vom 21.04.2011 gegründet worden. Mit Beschluss vom 08.06.2011 wurde der Gesellschaftsvertrag zuletzt geändert. Die Eintragung erfolgte am 11.08.2011 unter der Nr. HRB 26776 im Handelsregister des Amtsgerichts Chemnitz.

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Die Aufgabe der Gesellschaft liegt insbesondere in der Pflege von Menschen, die infolge ihres körperlichen, geistigen und seelischen Zustandes der Hilfe bedürfen. Dabei ist die Gesellschaft selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Finanzbeziehungen

Gewinnabführungen, Verlustübernahmen und sonstige Zuschüsse, welche den Haushalt der Bürgerheim Meerane gGmbH betreffen, sind nicht angefallen. Vergünstigungen und Gewährleistungen bestehen nicht.

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Die ordentliche Gesellschafterversammlung findet in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres statt.

Der Gesellschafter wird durch den Bürgermeister vertreten, der dabei in den in § 41 Abs. 2 Nr. 11 und § 96 Abs. 2 Nr. 3 Buchstabe c SächsGemO genannten Angelegenheiten seine Befugnisse aufgrund von Beschlüssen des Gemeinderates ausübt. Der Bürgermeister kann insoweit nach seinem Ermessen einen ständigen Vertreter bestellen.

Die Stadt Meerane als Alleingesellschafterin wird derzeit durch Herrn Professor Dr. Lothar Ungerer vertreten.

Aufsichtsrat

Vorsitzender: Herr Professor Dr. Lothar Ungerer,
Bürgermeister Stadt Meerane

Stellvertreterin: Frau Sabine Martens, Juristin

Mitglieder: Herr Dr. Bernd Heinz Ebert, Arzt/Internist
Herr Stefan Brumm, Lehrmeister
Herr Wolf-Dieter Stöckel, Lehrer i.R.
Herr Christoph Lorenz, Jurist
Herr Karl-Heinz Liebezeit, Lehrer
Frau Heike Vogel, Pflegedienstleiterin, beratendes Mitglied

Geschäftsführung

Geschäftsführer: Frau Angelika Ursel

Vertretungsbefugnis: Die Geschäftsführerin vertritt die Gesellschaft stets allein.
Sie ist von den Beschränkungen des § 181 BGB nicht befreit.

Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2013

HWS Vogtland GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gesellschafter und Gesellschaftskapital

Gesellschafter	%	€
Stadt Meerane	100	1.500.000

Leistungen der Bürgerheim Meerane gGmbH an die Stadtverwaltung Meerane	2013 in T€	2012 in T€
Gewinnabführungen	0	0
Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an die Bürgerheim Meerane gGmbH		
Verlustabdeckungen	0	0
sonstige Zuschüsse	0	0
übernommene Bürgschaften	2.480	1.626
sonstige Vergünstigungen	0	0

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Ausgewählte Kennzahlen Bürgerheim Meerane gGmbH

	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Veränderung 2012/2013
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen T€	3.657	4.261	604
Gesamtvermögen T€	4.110	4.913	803
Anteil AV:GV in %	89	87	-2
<u>Investitionssumme T€</u>	1.808	716	-1.092
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital T€	2.136	2.229	93
Gesamtkapital T€	4.110	4.913	803
Anteil EK:GK in %	52	45	-7
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Bilanzgewinn T€	23	92	69
Umsatzerlöse T€	1.054	1.561	507
%	2	6	4
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Bilanzgewinn T€	23	92	69
Eigenkapital T€	2.136	2.229	93
%	1	4	3
<u>Cashflow</u>			
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	81	186	105
Sonstige Kennzahlen			
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	Anzahl 29	Anzahl 48	19
Umsatzerlöse T€	1.054	1.561	507
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	36	33	-3
<u>Personalkostenintensität</u>			
Personalkosten T€	693	880	187
Gesamtaufwand T€	1.033	1.471	438
%	67	60	-7

Lagebericht

Die Pflegeeinrichtung Bürgerheim Meerane gGmbH besteht aus dem traditionellen Bestandsgebäude und dem im Mai 2013 eröffneten Neubau. Die Gesamtkapazität hat sich von ursprünglich 42 auf 70 Pflegeplätze erhöht. Davon entfallen 34 Plätze auf den neu errichteten Anbau. Die unterschiedliche Ausstattung der beiden Häuser schlägt sich in der Höhe der Investitionskosten nieder und führt zu unterschiedlichen Selbstkosten für die Bewohner. In den Leistungen für Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung gibt es keine Unterschiede. Die Erfahrung des letzten Jahres zeigt, dass das unterschiedliche Preisangebot bei der Bevölkerung sehr positiv aufgenommen wird. Auslastung und Nachfrage sind für beide Häuser sehr gut.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Pflegebranche ist vorwiegend von der demographischen Entwicklung abhängig. Der positive Wachstumstrend in diesem Marktsegment infolge der Zunahme des Anteils älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung führt zu einer steten Nachfrage an Pflegeplätzen.

Der Geschäftsverlauf im Wirtschaftsjahr 2013 hat sich sehr positiv entwickelt. Der am 1. Mai 2013 eröffnete Neubau war bereits im Juli 2013 ausgebucht. Entgegen des im Wirtschaftsplan prognostizierten Jahresverlustes, konnte die Gesellschaft das Geschäftsjahr mit einem Jahresgewinn (92 T€) abschließen.

Die Umsatzerlöse betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.524 T€. Mit der Kapazitätserweiterung hat sich auch die Einnahmesituation verändert, was im Wesentlichen zu dem Anstieg der Erträge führte. Insgesamt haben sich die Erträge gegenüber dem Geschäftsjahr 2012 um 48 % erhöht. Den Gesamterträgen von 1.563 T€ stehen 1.471 T€ Gesamtaufwendungen gegenüber dies führt zu dem positiven Jahresergebnis.

Der Bilanzwert des Sachanlagevermögens ist durch die Aktivierung des Neubaus einschließlich der Ausstattungsgegenstände gestiegen. Auch die Forderungen aus Lieferung und Leistung sind im Wesentlichen durch die Kapazitätserweiterung gestiegen. Der erzielte Jahresüberschuss führte zum Anstieg des Eigenkapitals.

Die wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Hinblick auf die Pflegemarktsituation und den neuen MDK-Prüfrichtlinien wird die Bürgerheim gGmbH mit den für 2014 geplanten Maßnahmen ihr Betreuungsangebot für die Bewohner mit eingeschränkter Alltagskompetenz, speziell für die an Demenz erkrankte Bewohner, erweitern.

Prognostisch ist auch in den Folgejahren mit einer steten Nachfrage an stationären Pflegeplätzen zu rechnen. Nach jetzigem Kenntnisstand ist damit die Refinanzierung des Baudarlehens mit den derzeit veranschlagten Investitionskosten gesichert. Die Umsatz- und Ertragsprognose zeigt eine positive Entwicklung. Für das Wirtschaftsjahr 2014 wird mit einem ähnlich positiven Ergebnis wie 2013 gerechnet.

Der wirtschaftliche Erfolg hängt entscheidend von der durchschnittlichen Belegung ab. Die Basis bilden die mit den Pflegekassen verhandelten Pflegesätze.

Chancen sieht das Unternehmen in der Umsetzung seiner Unternehmerstrategie. Mit Errichtung des Neubaus wurde das Angebot an Pflegplätzen erhöht. Mit den neu geschaffenen räumlichen Gegebenheiten haben die Senioren die Wahl zwischen den modernen großzügig gestalteten Wohnräumen mit Nasszelle im Neubau oder den kleineren Bewohnerzimmern mit gemeinschaftlich genutzten Sanitärräumen im historischen Bestandsgebäude. Mit den damit verbundenen unterschiedlichen Kostensätzen können sich die Senioren entsprechend ihrer finanziellen Lage und ihrer Pflegesituation einen für sich geeigneten Pflegeplatz aussuchen. Dass, und die ausgesprochene günstige Lage dieses Hauses, sollte der Gesellschaft gegenüber den Konkurrenzunternehmen einen Marktvorteil verschaffen.

Mit einem gut qualifizierten und hoch motivierten Personal steht und fällt der Ruf des Unternehmens. Bei der angespannten Arbeitslage wird es jedoch zunehmend schwieriger, engagiertes und gut qualifiziertes Personal zu bekommen.

Risiken der künftigen Entwicklung werden weiterhin in den stagnierenden Pflegepauschalen für den stationären Pflegebereich gesehen. Damit wird es immer schwieriger, die steigenden Beschaffungskosten über die Pflegesätze zu refinanzieren, da sich mit Anhebung der Pflegesätze gleichzeitig der Selbstkostenanteil der Bewohner erhöht. Infolge des zu erwartenden Rentenniveaus werden die Pflegebedürftigen künftig vermehrt Sozialleistungen in Anspruch nehmen müssen. Dabei entsteht die Gefahr, dass auch die öffentlichen Kostenträger ihre Leistungen reduzieren und den Pflegeeinrichtungen ihre Aufwendungen nicht im vollen Umfang erstattet werden.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität sieht sich die Bürgerheim gGmbH momentan für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Bilanzdaten Bürgerheim Meerane gGmbH

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Verändg. 2012/2013		Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Verändg. 2012/2013
	T€	T€	T€	T€		T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen	1.906	3.657	4.261	604	Eigenkapital	2.113	2.136	2.228	92
Wohnbauten	1.755	1.715	3.967	2.252	Gezeichnetes Kapital	1.500	1.500	1.500	0
Sachanlagen	151	1.942	294	-1.648	Rücklagen	640	613	636	23
Finanzanlagen	0	0	0	0	Gewinn-/verlustvortrag	0	0	0	0
Umlaufvermögen	355	450	645	195	Jahresgewinn/-verlust	-27	23	92	69
Vorräte	3	3	5	2	Sonderposten/ Investzuschüsse	0	0	0	0
Forderungen u.s. Verm.	47	46	92	147	Rückstellungen	111	148	126	-22
Liquide Mittel	305	401	548	147	Verbindlichkeiten	40	1.826	2.559	733
Aktiver RAP	3	3	7	4	Passiver RAP	0	0	0	0
Bilanzsumme	2.264	4.110	4.913	803		2.264	4.110	4.913	803

RAP- Rechnungsabgrenzungsposten

Bürgerheim Meerane gGmbH

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Ergebnis 2013 T€	Veränderung 2012/2013 T€
Erlöse aus Betreuungstätigkeit	920	1.037	1.524	487
sonstige betrieblichen Erträge	21	17	36	19
Gesamterträge	941	1.054	1.561	507
Aufwendungen				
Materialaufwand	224	231	377	146
Personalaufwand	658	692	880	188
Steuern, Abgaben, Versicherg.	5	10	11	1
Mieten, Pacht, Leasing	1	1	1	0
Abschreibung	59	58	112	54
Aufwendungen f. Instandhaltg.	15	15	22	7
sonst. betriebl. Aufwendungen	9	0	2	2
Zinsen und ähnliche Erträge	3	1	1	0
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	0	24	58	34
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-28	22	99	77
außerordentliche Erträge	1	1	2	1
außerordentliche Aufwendungen	0	0	9	9
Bilanzgewinn/-verlust	-27	23	92	69

Bürgerheim Meerane gGmbH

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2013 in T€	Ergebnis 2013 in T€	Abweichungen in T€
Erlöse			
ordentliche Erträge	1.398	1.561	163
außerordentliche Erträge	0	2	2
Gesamterträge	1.398	1.563	165
Aufwendungen			
Personalaufwand	907	880	-27
Sachaufwendungen	425	412	-13
Abschreibung	90	112	22
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	60	58	-2
sonstige außerordentliche Aufwendungen	3	9	6
Gesamtaufwendungen	1.485	1.471	-14
Bilanzgewinn/-verlust	-86	92	178

5. Zweckverbände

5.1 Abwasserzweckverband (AZV) „Götzenthal“

Anteilseigner Stadt Meerane 90,77 %

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Abwasserzweckverband (AZV) „Götzenthal“		
Anschrift:	Crotenlaider Weg 77	Tel.:	03764 / 79190
	08393 Meerane	Fax:	03764 / 791919

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit: 10.08.1993

Rechtsgrundlagen

- Verbandssatzung vom 28.10.2004, in Kraft getreten am 07.01.2005
- Geschäftsordnung der Verbandsversammlung vom und in Kraft seit 26.06.2001 mit Änderung vom 08.02.2012
- Geschäftsverteilungsplan (Stand November 2011)
- Zuständigkeitsordnung (Dienstanweisung) vom 24.06.2004
- Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung), zuletzt geändert durch Beschluss der Verbandsversammlung am 05.12.2007 und in Kraft seit 01.01.2008
- Gebührensatzung zur Abwassersatzung vom 05.12.2007, zuletzt geändert am 03.12.2012 und in Kraft seit 01.01.2013
- Satzung zur Entsorgung von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben vom 17.12.2003, zuletzt geändert durch Beschluss der Verbandsversammlung am 05.12.2007 und in Kraft seit 01.01.2008
- Satzung über die Erhebung einer Abgabe zur Abwägung der Abwasserabgabe aus Kleineinleitungen vom 15.12.2005, in Kraft seit 01.01.2006
- Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeiten vom 27.11.2001, in Kraft seit 01.01.2002

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Unternehmensgegenstand und –zweck definieren sich aus § 3 der Verbandssatzung des Zweckverbandes.

Der Abwasserzweckverband plant, baut, betreibt und unterhält alle Anlagen der öffentlichen Abwasserbeseitigung im Verbandsgebiet und erweitert sie bei Bedarf.

Er hat anfallende Reststoffe und Abfälle sowie den Klärschlamm einer Verwertung oder Entsorgung zuzuführen. Der Verband ist auch Beseitigungspflichtiger (für die Entleerung und den Abtransport) von anfallendem Schlamm aus Kleinkläranlagen und von Inhalten aus abflusslosen Gruben.

Er übernimmt von seinen Mitgliedsgemeinden die Anlagen der öffentlichen Abwasserbeseitigung, die zur Erfüllung seiner Aufgaben notwendig sind.

Der Abwasserzweckverband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen, soweit die Grundsätze dieser Satzung dem nicht entgegenstehen.

Die errichteten Anlagen und die Abwässer innerhalb der Verbandsanlagen sind Eigentum des Verbandes, soweit in dieser Satzung nichts anderes geregelt ist.

Dem Verband wird die Pflicht zur Zahlung der Abwasserabgabe für Einleiter, die im Jahresdurchschnitt weniger als 8 m³ je Tag Schmutzwasser einleiten (Kleineinleiter), übertragen und er übernimmt auch die Aufgabe der Beseitigung des von den Straßen, Wegen und Plätzen abfließenden Niederschlagwassers.

Finanzbeziehungen

Leistungen des AZV „Götzenthal“ an die Stadtverwaltung Meerane	2013 in €	2012 in €
Gewinnabführungen	0	0
Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an den AZV „Götzenthal“		
Verlustabdeckungen	0	0
sonstige Zuschüsse	0	0
übernommene Bürgschaften	0	0
sonstige Vergünstigungen	0	0
Kapitalumlage	161.867,63	14.258,44
Betriebskostenumlage	138.413,14	140.232,62

Die Stadt Meerane und die Gemeinden Schönberg und Dennheritz bilden einen Zweckverband im Sinne des SächsKomZG.

Organe

Verbandsversammlung
 Verwaltungsrat
 Verbandsvorsitzender
 Geschäftsleitung

Die Verbandsversammlung

besteht aus dem jeweiligen Bürgermeister und aus 10 weiteren Vertretern, von denen 4 auf die Stadt Meerane, 3 auf die Gemeinde Schönberg und 3 auf die Gemeinde Dennheritz entfallen.

Die Stadt Meerane hat somit 38% Stimmanteil, die Gemeinden Schönberg und Dennheritz jeweils 31% Stimmanteil.

Der Verwaltungsrat

setzt sich aus den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden und dem Verbandsvorsitzenden zusammen.

Verbandsräte:

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister, Stadt Meerane
Herr Lothar Schilling, Rentner, Stadt Meerane
Herr Jörg Sommer, Selbständigkeit, Stadt Meerane
Herr Raik Lichtenstein, Gastronom, Stadt Meerane
Herr Christoph Lorenz, Rechtsanwalt, Stadt Meerane
Herr Steffen Leithold, Landwirt, Gemeinde Schönberg
Herr Dietmar Öhler, Bürgermeister, Gemeinde Schönberg
Herr Holger Böhme, Kfz-Sachverständiger, Gemeinde Schönberg
Herr Gottfried Speck, Bauleiter, Gemeinde Schönberg
Herr Bernd Voigt, Rentner, Gemeinde Dennheritz
Herr Siegfried Goldberg, Selbständigkeit, Gemeinde Dennheritz
Herr Ulrich Pfeifer, Kfz-Meister, Gemeinde Dennheritz
Herr Florian Kaufmann, Angestellter, Gemeinde Dennheritz
Herr Manfred Meyer, Selbständigkeit, Gemeinde Dennheritz
Herr Frank Taubert, Bürgermeister, Gemeinde Dennheritz

Verbandsvorsitzender

Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister Stadt Meerane

Stellvertreter:

Herr Dietmar Öhler, Bürgermeister, Gemeinde Schönberg
Herr Frank Taubert, Bürgermeister, Gemeinde Dennheritz

Geschäftsleitung

Frau Dipl.- Verwaltungswirtin (FH) Sabina Wellnhofer

Name der bestellten Wirtschaftsprüfer 2013

Verhülsdonk & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Bilanz – und Leistungskennzahlen

Ausgewählte Kennzahlen AZV

	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Veränderung 2012/2013
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	29.333	28.927	29.131	204
Gesamtvermögen T€	35.812	35.315	35.849	534
Anteil AV:GV in %	82	82	81	-1
<u>Investitionssumme T€</u>				
	517	892	1.485	593
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	6.646	7.261	7.668	407
Gesamtkapital T€	35.812	35.315	35.849	534
Anteil EK:GK in %	19	21	21	0
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	615	602	407	-195
Umsatzerlöse T€	2.230	2.009	2.223	214
%	28	30	18	12
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	615	602	407	-195
Eigenkapital T€	6.646	7.261	7.668	407
%	9	8	5	-3
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	824	340	1.196	856
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	Anzahl 16	Anzahl 14	Anzahl 13	-1
Umsatzerlöse T€	2.230	2.009	2.223	214
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	139	144	171	27
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	603	614	632	18
Gesamtaufwand T€	3.332	2.957	2.700	-257
%	18	21	23	2

Lagebericht

Der AZV Götzenthal führt seit 01.08.1995 die Pflichtaufgabe der Abwasserbeseitigung für das Verbandsgebiet durch. Das Verbandsgebiet umfasst die Stadt Meerane, die Gemeinde Schönberg und die Gemeinde Dennheritz, Ortsteil Dennheritz.

Der AZV Götzenthal bewirtschaftet derzeit im gesamten Verbandsgebiet ca. 120 km Kanalnetz, ca. 3.700 Hausanschlüsse, 5 Pumpstationen, 4 Regenrückhaltebecken und 2 Kläranlagen. Daneben werden im Verbandsgebiet rd. 660 Kleinkläranlagen und abflusslose Gruben entsorgt.

Die für den AZV abrechnungsrelevanten Trinkwassermengen, die die Grundlage für die Abrechnung der Abwassermengen darstellen, haben sich in den letzten Jahren konstant entwickelt. Dies ist insbesondere auf eine befristete Sondereinleitung eines Großeinleiters zurückzuführen, die dem Wegbruch wasserintensiver Betriebe sowie der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung entgegenwirkte.

Das Wirtschaftsjahr 2013 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 407 T€ ab.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Existenzgefährdende rechtliche Risiken aus laufenden Verfahren oder durch Verstöße gegen Gesetze sind derzeit nicht ersichtlich. Für alle absehbaren Risiken aus den laufenden Verfahren bzw. für die Verfahrenskosten wurden zum 31.12.2013 Rückstellungen mit einem Gesamtvolumen von 1.163 T€ berücksichtigt.

Mit der Kleinkläranlagenverordnung vom 19.06.2007 wird festgelegt, dass vorhandene Kleinkläranlagen (KKA), die nicht den Anforderungen des § 7a Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) a.F. (§57 WHG n.F.) entsprechen, bis spätestens 31.12.2015 an die Anforderungen des §7a WHG anzupassen sind, sofern nicht ein zentraler Anschluss bis zu diesem Termin realisiert wird. Der Zweckverband hat dafür Sorge zu tragen, dass die KKA, die eine Teilortskanalisation entwässern, umgerüstet werden.

Mit Ablauf des 31.12.2015 erlischt die wasserrechtliche Erlaubnis für die Einleitung aus einer Kleinkläranlage in ein Gewässer, die nicht dem in der Verordnung über Anforderungen an das Einleiten von Abwasser in Gewässer festgelegten Stand der Technik (SdT) entsprechen. Mit dem Erlöschen der Erlaubnis erlischt die Befreiung von der Abwasserüberlassungspflicht bzw. die Befreiung von der Abwasserbeseitigungspflicht des Aufgabenträgers. Damit fallen ab dem 01.01.2015 alle KKA, die nicht dem SdT entsprechen und bis 31.12.2015 von der Abwasserüberlassungspflicht befreit waren, wieder in die Zuständigkeit des Zweckverbandes. Insgesamt sind zum 31.12.2013 im Verbandsgebiet noch ca. 320 Anlagen bis zum Stichtag 31.12.2015 umzurüsten bzw. an die zentrale Kläranlage anzuschließen. Da die Umrüstung mit einem erheblichen finanziellen Aufwand für den einzelnen Bürger verbunden ist, wird eine Durchsetzung dieser Forderung bei den betreffenden Bürgern als sehr schwierig erachtet. Konsequenzen aus der Nichtdurchsetzbarkeit dieser Anforderungen können heute noch nicht abgeschätzt werden.

Die Umsatzwerte werden anhand von Vergleichswerten analysiert und gegebenenfalls Ursachenforschung bzgl. Veränderungen betrieben.

Die demographische Entwicklung, bei annähernd gleich bleibenden fixen Kostenstrukturen stellt sich als wesentlicher Risikoschwerpunkt dar. Für die Stadt Meerane wird vom Statistischen Landesamt von derzeit 15.100 Einwohnern, für das Jahr 2025 von 13.200 Einwohnern

ausgegangen. Diese rückläufige Bevölkerungsentwicklung und die voraussichtliche Gesamtentwicklung der Region wird sich auf die entsorgungspflichtigen Abwassermengen auswirken. Damit wird sich die Entsorgungsmenge von derzeit 638 Tm³ auf voraussichtlich 480 Tm³ in 2025 reduzieren. Die Kosten, die die bestehenden abwassertechnischen Anlagen verursachen, können nicht im gleichen Umfang vermindert werden, ein Rückbau der Anlagen ist i.d.R. technologisch bedingt nicht sinnvoll.

Der Bereich der Umweltrisiken steht bei der Abwasserentsorgung im Vordergrund. Wesentliches Augenmerk liegt dabei auf der Zustandserfassung der Kanäle und der damit verbundenen Schadensklassifizierung. Dabei werden wesentliche Schäden erkannt und behoben. Das Risiko der mit den Schäden einhergehenden möglichen Grundwasserbelastung wird somit minimiert. Risiken im Gewässerschutz werden permanent durch die Gewässerschutzbeauftragte des AZV analysiert und weitere Schritte eingeleitet.

Zur Überschaubarkeit der mit den Indirekteinleitern einhergehenden möglichen Risiken wird ein Indirekteinleiterkataster für das Verbandsgebiet geführt und kontinuierlich aktualisiert. Dies ermöglicht ein zielgerichtetes und schnelles Handeln bei auftretenden Anomalien im Zulauf der Kläranlage.

Mit der bevorstehenden Novellierung der Klärschlammverordnung wird die Verschärfung der Grenzwerte der Schwermetallbelastung im Abwasser und die Erweiterung der zu überwachenden Parameter erwartet. Der Zweckverband muss dann zeitnah neue Entsorgungswege mit den gebundenen Entsorgungsfirmen finden und festlegen. Der erhöhte Bedarf anderer Entsorgungsfirmen kann zu Engpässen in diesen Bereichen der Entsorgung führen.

Das Zinsänderungsrisiko wird durch eine mittel- bis langfristige Finanzierung zu festen Zinssätzen minimiert. Der Zweckverband nutzt dabei seit 2004 seine liquiden Mittel aus Rückstellungen und Rücklagen zur Tilgung bestehender Kredite bzw. zur Vorfinanzierung weiterer Investitionen.

Im Investitionsbereich stellt ein wesentliches unkalkulierbares Risiko der hohe Anteil an Altanlagen im Verbandsgebiet dar. Erst nach einer flächendeckenden Zustandserfassung dieser Anlagen und der jährlichen Datenpflege kann das Investitionsrisiko in diesem Bereich definiert werden.

Der Wirtschaftsplan 2014/2015 weist für das Jahr 2014 im Erfolgsplan ein Volumen von 4.331 T€ (2013 3.129 T€) und im Liquiditätsplan ein Investitionsvolumen von 2.863 T€ (2013 1.465 T€) auf. Für 2014 wurde die Aufnahme eines zinsverbilligten Darlehens im Rahmen der Förderrichtlinie Siedlungswasserwirtschaft in Höhe von 1.658 T€ als anteilige Finanzierung für investive Hochwasserschadensbeseitigungsmaßnahmen geplant.

Im Zuge der Hochwasserschadensbeseitigung nach dem Junihochwasser 2013 hat der AZV Maßnahmen in Höhe von 2.334 T€ als Wiederaufbauplan bestätigt bekommen. Mit der Schadensbeseitigung wurde Anfang 2014 begonnen, die Fertigstellung erfolgt voraussichtlich Ende 2015.

Insgesamt wird für das Wirtschaftsjahr 2014 ein positives Jahresergebnis erwartet.

Bilanzdaten Abwasserzweckverband "Götzenthal"

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Ergebnis 2013 T€	Veräng. 2012/2013 T€		Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Ergebnis 2013 T€	Veräng. 2012/2013 T€
Anlagevermögen	29.333	28.927	29.282	355	Eigenkapital	6.646	7.261	7.668	407
Immaterielles Vermögen	50	147	151	4	Rücklagen	4.883	4.896	4.896	0
Sachanlagen	29.283	28.780	29.131	351	Gewinn-/Verlustvortrag	1.148	1.763	2.365	602
Umlaufvermögen	6.454	6.368	6.548	180	Jahresgewinn/-verlust	615	602	407	-195
Forderungen u. s. Vermögen	602	956	553	-403	Sonderposten aus Zuwendungen	13.396	13.028	12.843	-185
Liquide Mittel	5.852	5.412	5.995	583	Sonderposten für Ertragszuschüsse	6.367	6.247	6.435	188
Aktiver RAP	25	20	19	-1	Rückstellungen	6.614	4.216	4.802	586
Bilanzsumme	35.812	35.315	35.849	534	Verbindlichkeiten	2.789	4.563	4.101	-462
					Passiver RAP	0	0	0	0
						35.812	35.315	35.849	534

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Abwasserzweckverband "Götzenthal"

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Ergebnis 2013 T€	Veränderung 2012/2013 T€
Umsatzerlöse	2.230	2.009	2.223	214
sonst. Erträge	1.573	1.451	728	-723
Materialaufwand	384	485	446	-39
Personalaufwand	603	614	632	18
Abschreibungen	1.136	1.130	1.102	-28
sonst. betrieblichen Aufwendungen	1.044	631	472	-159
Zinserträge	144	98	156	58
Zinsaufwendungen	165	96	48	-48
Betriebliches Ergebnis	615	602	407	-195
außerordentliche Erträge	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0
Jahresgewinn / -verlust	615	602	407	-195

Abwasserzweckverband "Götzenthal"

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2013 in T€	Ergebnis 2013 in T€	Abweichungen in T€
Erlöse			
Umsatzerlöse	2.402	2.223	-179
sonstige Erträge	657	728	71
Zinserträge	70	156	86
außerordentliche Erträge	0	0	0
Gesamterträge	3.129	3.107	-22
Aufwendungen			
Materialaufwand	514	446	-68
Personalaufwand	637	632	-5
Abschreibung	1.235	1.102	-133
sonst. betriebl. Aufwendungen	597	472	-125
Zinsaufwendungen	104	48	-56
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	0	0	0
Gesamtaufwendungen	3.087	2.700	-387
Jahresgewinn/-verlust	42	407	365

5.2 Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau – Glauchau (RZV)

Anteilseigner Stadt Meerane 6,7 %

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau - Glauchau		
Anschrift:	Obere Muldenstraße 63	Tel.:	03763 / 4050
	08371 Glauchau	Fax:	03763 / 405222

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit: 18.12.1992

Rechtsgrundlagen

Die im Wege der Sicherheitsneugründung neugefasste Verbandssatzung vom 26. 11.2010 wurde mit der Genehmigung der Landesdirektion Chemnitz im Sächsischen Amtsblatt vom 23. Dezember 2010 (S. 1895, 1896 f.) bekannt gemacht. Die Verbandssatzung ist am 24. 12. 2010 in Kraft getreten. Gemäß § 6 SiGrG gilt der sicherheitsneugegründete Zweckverband als Rechtsnachfolger des Vorgängerverbandes gleichen Namens (vgl. § 19 Abs. 2 VS).

Satzung über die öffentliche Wasserversorgung des RZV (WVS) vom 04.02.2011. Die Satzung wurde am 24. 02. 2011 im Sächsischen Amtsblatt/ Amtlichen Anzeiger veröffentlicht und ist mit Wirkung am 01.01.2010 in Kraft getreten.

Erste Satzung zur Änderung der WVS vom 02.12.2011. Das Inkrafttreten erfolgte mit Wirkung vom 01.01.2012.

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Der Unternehmenszweck ist die Versorgung der angeschlossenen Grundstücke im Verbandsgebiet mit TVO-gerechtem Trinkwasser.

Der Verband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht. Er kann im Rahmen seiner Aufgabenstellung mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung von Dritten beauftragt werden.

Der Verband kann auch die Aufgaben der Abwasserbeseitigung übernehmen, wenn ihm diese Aufgabe von einem Aufgabenträger übertragen wird.

Finanzbeziehungen

Leistungen des RZV an die Stadtverwaltung Meerane	2013 in €	2012 in €
Gewinnabführungen	0	0
Leistungen der Stadtverwaltung Meerane an den RZV		
Verlustabdeckungen	0	0
sonstige Zuschüsse	0	0
übernommene Bürgschaften	0	0
sonstige Vergünstigungen	0	0
Verschuldungsanteil Trinkwasser	3.641.377	3.747.190
Verschuldungsanteil Abwasser i.L.	0	0

Organe

Verbandsversammlung
 Verbandsvorsitzender
 Verwaltungsrat
 Geschäftsleitung

Verbandsvorsitzender Herr Wolfgang Sedner, Bürgermeister Stadt Lichtenstein

Erster Stellvertreter: Herr Professor Dr. Lothar Ungerer,
 Bürgermeister Stadt Meerane

Zweiter Stellvertreter: Herr Sylvio Krause, Bürgermeister Gemeinde Amtsberg

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht neben dem Verbandsvorsitzenden und seinen zwei Stellvertretern aus folgenden Mitgliedern:

Herr Steffen Schubert, Bürgermeister, Stadt Oberlungwitz
 Herr Dr. Peter Dressler, Oberbürgermeister, Stadt Glauchau
 Herr Erich Homilius, Oberbürgermeister, Stadt Hohenstein-Ernstthal (01.01.-16.11.2012)
 Herr Thomas Weikert, Bürgermeister, Stadt Lugau (16.11.-31.12.2012)
 Herr Roland Lippmann, Bürgermeister, Gemeinde Niederdorf
 Herr Bernd Pohlers, Bürgermeister, Stadt Waldenburg
 Herr René Kühn, Bürgermeister, Stadt Thalheim
 Herr Steffen Schubert, Bürgermeister, Stadt Oberlungwitz
 Herr Carsten Michaelis, Bürgermeister, Gemeinde Jahnsdorf
 Herr Günther Hermsdorf, Bürgermeister, Gemeinde Claußnitz

Geschäftsleitung

technischer Geschäftsleiter: Herr Dr. rer.nat.habil. Hans-Dieter Ilge (bis 31.03.2013)
 kaufmännische Geschäftsleiterin: Frau Dr. oec. Annemarie Mertens (bis 31.03.2013)
 Geschäftsleiter: Herr Thomas Adelt (ab 01.04.2013)

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Städte und Gemeinden des Verbandsgebietes.

Stadt/Gemeinde	Stimmen	Stadt/Gemeinde	Stimmen
Amtsberg, OT Dittersdorf	2	Limbach-Oberfrohna	26
Auerbach	3	Lugau	9
Bernsdorf	3	Meerane	16
Burgstädt	12	Mühlau	3
Burkhardtsdorf	7	Neukirchen	7
Callenberg	6	Niederdorf	2
Claußnitz	4	Niederfrohna	3
Dennheritz	2	Niederwürschnitz	3
Gersdorf	5	Oberlungwitz	7
Glauchau	25	Oberwiera	2
Gornsdorf	3	Oelsnitz	12
Hartmannsdorf	5	Remse	2
Hohenstein-Ernstthal	16	Schönberg	1
Hohndorf	4	St. Egidien	4
Jansdorf	6	Stollberg	12
Lichtenau (ohne Ortschaft Ottendorf)	6	Taura	3
Lichtenstein	13	Thalheim	7
Zwönitz	2	Waldenburg	5
		Summe	248

Beteiligungen und Mitgliedschaften des RZV

Der RZV Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau ist Gesellschafter der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz sowie Mitglied des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen, Chemnitz. Die Südsachsen Wasser GmbH ist 100%-iger Anteilseigner der AVS gGmbH.

Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2013

Schell & Bock

Wirtschaftsprüfung & Steuerberatung

Bilanz – und Leistungskennzahlen**Ausgewählte Kennzahlen RZV**

	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Veränderung 2012/2013
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	135.632	134.225	127.773	-6.452
Gesamtvermögen T€	145.763	141.010	135.433	-5.577
Anteil AV:GV in %	93	95	94	-1
Investitionssumme T€	4.055	4.228	1.373	-2.855
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	41.010	42.323	42.839	516
Gesamtkapital T€	145.763	141.010	135.433	-5.577
Anteil EK:GK in %	28	30	32	2
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-346	-716	410	1.126
Umsatzerlöse T€	24.861	24.771	24.851	80
%	-1	-3	2	5
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-346	-716	410	1.126
Eigenkapital T€	41.010	42.323	42.839	516
%	-1	-2	1	3
<u>Cash Earnings nach DVFA/SG*</u>	5.138	4.631	3.758	-873
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 159</u>	<u>Anzahl 155</u>	<u>Anzahl 155</u>	0
Umsatzerlöse T€	24.861	24.771	24.851	80
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	156	160	160	0
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	6.207	6.466	6.380	-86
Gesamtaufwand T€	28.753	28.001	30.069	2.068
%	22	23	21	-2

*KZ ergibt sich aus Jahresgewinn Gesamtbetrieb zzgl Abschreibungen abzgl. Auflösungen und Korrektur Sonderposten

Lagebericht

Der RZV Wasserversorgung betreibt unverändert die ihm von seinen Verbandsmitgliedern übertragene kommunale Pflichtaufgabe der Trinkwasserversorgung gemäß § 57 des Sächsischen Wassergesetzes. Er versorgt in seinem Verbandgebiet 36 Kommunen mit ca. 223 Tausend Einwohnern mit Trinkwasser.

Mit den erzielten Ergebnissen im Wirtschaftsjahr 2013 setzte der Verband seine stabile Entwicklung der Vorjahre fort.

Nach der letztmaligen Senkung der Verbrauchsgebühr zum 01.01.2010 um 0,10 €/m³ auf 1,86 €/m³ netto blieben die Gebührensätze in 2013 konstant.

Der Verband verkaufte 8,4 Mio. m³ Trinkwasser an Endverbraucher und benachbarte Wasserversorger. Damit entspricht der Verkauf von Trinkwasser dem Vorjahresniveau.

Der Pro-Kopf-Gebrauch der Bevölkerung entspricht 27,3 m³ (Vorjahr 26,8 m³) und liegt unverändert weit unter dem Bundesdurchschnitt von ca. 44,2 m³.

Im August 2013 absolvierte der Verband die Rezertifizierung im Rahmen des Qualitätsmanagement erfolgreich.

Der Verband schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresgewinn i.H.v. 410 T€ ab.

Über die Behandlung des Jahresverlustes 2012 (-717 T€) wurde gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 24.09.2013 wie folgt entschieden:

Der Bilanzverlust in Höhe von 987 T€ (Verlustvortrag in Höhe von 2.321 T€ abzüglich Tilgung des Verlustvortrages Abwasser in Höhe von 2.051 T€ zuzüglich Jahresverlust in Höhe von 717 T€) wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Zahlungsfähigkeit des Verbandes war stets gewährleistet. Im Wirtschaftsjahr wurde zeitweilig ein Kassenkredit in Anspruch genommen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Verband bestehen aus der Aufgabe der Wasserversorgung keine Risiken, die über das branchenübliche Maß hinausgehen.

Der RZV erhielt in 2013 überraschend vier Bescheide von der Landesdirektion Sachsen zur Erhebung der Wasserentnahmeabgabe für jeweils vier frühere Grundwasserentnahmestellen noch betreffend das Wirtschaftsjahr 2006, für die auch Zinsen in Höhe von 6 % zu entrichten sind. Es wurde fristgerecht Widerspruch eingelegt. Wegen möglicher Risiken bei rechtlicher Auseinandersetzung wurde vorsorglich eine Rückstellung in Höhe von 40 T€ gebildet.

Nach wie vor lastet auf dem Verband das Risiko des Ausscheidens von zwei Verbandsmitgliedern. Im Jahr 2010 haben die Mitgliedskommunen Limbach-Oberfrohna und Niederfrohna den Antrag auf Ausscheiden aus dem RZV Wasserversorgung gestellt. Die Anträge wurden in der Verbandsversammlung im November 2012 versagt, wogegen die beiden Kommunen Einspruch einlegten. Die Einsprüche wurden durch erneute Beschlussfassung zurückgewiesen. Daraufhin wurden die bereits anhängigen Auskunftsklagen der austrittswilligen Kommunen erweitert um den angeblich nicht behandelten Austrittsantrag. Der Verhandlungstermin steht noch aus.

Aus der prognostizierten demographischen Entwicklung wird ein andauernder Rückgang der Einwohnerzahlen in den nächsten Jahren erwartet. Damit verbunden sind bei unverändertem Sparverhalten der Abnehmer rückläufige Erlöse aus dem Wasserverkauf. Die erreichten konstanten Verkaufsmengen der letzten Jahre stellen diesbezüglich keine Trendwende dar.

Mögliche Ausfallrisiken bei den Umsatzerlösen werden begrenzt durch die ständige Überwachung der Bonität und des Zahlungsverhaltens der Kunden. Außenstehende Forderungen werden zeitnah gemahnt. Nach erfolgter Mahnung werden Vollstreckungsmaßnahmen veranlasst. Die Abrechnung der Großverbraucher erfolgt monatlich.

Bilanzdaten Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Ergebnis 2013 T€	Verändg. 2012/2013 T€		Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Ergebnis 2013 T€	Verändg. 2012/2013 T€
Anlagevermögen	135.632	134.226	127.773	-6.453	Eigenkapital	41.010	42.323	42.839	516
immaterielles Vermögen	519	532	498	-34	Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0
Sachanlagen	134.102	132.683	126.264	-6.419	Rücklagen	43.332	43.310	43.417	107
Finanzanlagen	1.011	1.011	1.011	0	Gewinn-/Verlustvortrag	-1.976	-271	-988	-717
Umlaufvermögen	10.102	6.762	7.616	854	Jahresgewinn/-verlust	-346	-716	410	1.126
Vorräte	97	98	109	11	Sonderposten aus Zuwendungen	34.185	32.503	28.514	-3.989
Forderungen u. s. Verm.	3.077	3.313	3.185	-128	Ertragszuschüsse	4.428	4.304	4.181	-123
Liquide Mittel	6.928	3.351	4.322	971	Rückstellungen	3.843	3.353	2.539	-814
					Verbindlichkeiten	62.297	58.527	57.360	-1.167
Aktiver RAP	29	22	44	22	Passiver RAP	0	0	0	0
Bilanzsumme	145.763	141.010	135.433	-5.577		145.763	141.010	135.433	-5.577

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Ergebnis 2013 T€	Veränderung 2012/2013 T€
Umsatzerlöse	24.861	24.771	24.851	80
aktivierte Eigenleistungen	147	161	33	-128
sonst. Erträge	4.655	2.312	3.959	1.647
Materialaufwand	10.946	11.213	12.455	1.242
Personalaufwand	6.207	6.466	6.380	-86
Abschreibungen	6.532	6.441	6.508	67
sonst. betr. Aufwendungen	3.234	2.236	3.073	837
Zinserträge und ähnliche Erträge	161	77	86	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.834	1.645	1.521	-124
Betriebliches Ergebnis	1.071	-680	-1.008	-328
außerordentliche Erträge	2.313	0	1.549	1.549
außerordentliche Aufwendungen	3.693	0	0	0
Steuern	37	36	131	95
Jahresgewinn / -verlust	-346	-716	410	1.126

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2013 in T€	Ergebnis 2013 in T€	Abweichungen in T€
Erlöse			
Umsatzerlöse	24.437	24.851	414
andere aktivierte Eigenleistungen	144	33	-111
sonstige betrieblichen Erträge	1.994	3.959	1.965
sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	39	86	47
außerordentliche Erträge	0	1.549	1.549
Gesamterträge	26.614	30.478	3.864
Aufwendungen			
Materialaufwand	10.733	12.455	1.722
Personalaufwand	6.590	6.380	-210
Abschreibung	6.252	6.508	256
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.716	3.073	1.357
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	1.606	1.521	-85
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	40	131	91
Gesamtaufwendungen	26.937	30.068	3.131
Jahresgewinn/-verlust	-323	410	733

5.3 Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Anteilseigner Stadt Meerane 0,9 %

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	
Sitz:	Schulstraße 38	Tel.: 0371 - 5228333
	09125 Chemnitz	Fax: 0371 - 5228322

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit: 23. 04. 1993

Rechtliche Grundlagen

Der Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen wurde am 23. April 1993 gegründet.

Wegen Zweifel an der wirksamen Gründung des Zweckverbandes hat die Landesdirektion Chemnitz als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde mit Bescheid vom 9. Dezember 2011, Az.: 21-2207.1012/362 im Rahmen der Sicherheitsneugründung die Bildung des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen verfügt und die Verbandssatzung neu erlassen. Die Bekanntmachung dieser Verfügung und der Verbandssatzung erfolgte im Sächsischen Amtsblatt vom 1. März 2012, S. 253-256. Nach Abschluss der Sicherheitsneugründung hat der Verband am 26. März 2012 seine Organe neu gebildet und seine Satzungen neu erlassen. Die Städte Lauter und Rodewisch sowie die Gemeinde Mochau traten 2012 dem Verband bei.

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Der Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen ist gemäß § 2 Abs. 1 der Verbandssatzung für die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere für die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z. B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben. Weiterhin kann er Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht. Der Zweckverband hat das Recht, im Rahmen der Erfüllung seiner Aufgaben Satzungen zu erlassen.

Finanzbeziehungen

Die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes erfolgt entsprechend den Bestimmungen des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen (SächsEigBG) in der jeweils geltenden Fassung in Verbindung mit § 58 SächsKomZG und auf der Grundlage des kaufmännischen Rechnungswesens mit doppelter Buchführung.

Der Verband hat keine Gewinnerzielungsabsicht, er soll kostdeckend arbeiten. Zur Deckung der voraussichtlichen Kosten des Zweckverbandes werden von den Verbandsmitgliedern, die Leistungen des Zweckverbandes in Anspruch nehmen, Entgelte erhoben. Der Zweckverband ist berechtigt, eine Umlage von den Verbandsmitgliedern zu erheben, wenn im Erfolgsplan die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge die Kosten des laufenden Jahres nicht decken. Die Umlage wird nur in Höhe des eingetretenen Verlustes erhoben.

Im Geschäftsjahr 2013 hat der Verband keine Umlagen zur Stärkung des Eigenkapitals oder für laufende Betriebsführung von seinen Verbandsmitgliedern erhoben.

Organe

Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzende
Geschäftsleitung

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung ist Hauptorgan des Zweckverbandes. Sie besteht aus jeweils einem stimmberechtigten Vertreter der Verbandsmitglieder.

Die Anzahl der Stimmrechte richtet sich nach der Anzahl der Beschäftigten der Verbandsmitglieder, der per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldeten Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Mehrere Stimmen eines Verbandsmitgliedes können nur einheitlich abgegeben werden.

Die Verbandsversammlung hatte zum 31. Dezember 2013 55 Mitglieder mit 88 Stimmen.

Verbandsvorsitzende Johanna Vogler, Bürgermeisterin Gemeinde Gornau

Geschäftsleitung Institutsleiterin, Dr. Annelie Pfannenstein-Löser

Vertreterin Frau Susan Steiger

Verbandsmitglieder

Erzgebirgskreis	Stadt Lößnitz	Gemeinde Amtsberg
Landkreis Zwickau	Stadt Lugau	Gemeinde Burkhardtsdorf
Stadt Annaberg-Buchholz	Stadt Lunzenau	Gemeinde Callenberg
Stadt Augustusburg	Stadt Markneukirchen	Gemeinde Ellefeld
Stadt Chemnitz	Stadt Meerane	Gemeinde Eppendorf
Stadt Ehrenfriedersdorf	Stadt Mylau	Gemeinde Gornau
Stadt Eibenstock	Stadt Penig	Gemeinde Heinsdorfergrund
Stadt Flöha	Stadt Plauen	Gemeinde Hohndorf
Stadt Frankenberg	Stadt Reichenbach	Gemeinde Jahnsdorf
Stadt Frauenstein	Stadt Rodewich	Gemeinde Lichtenau
Stadt Grünhain-Beierfeld	Stadt Schöneck	Gemeinde Lichtentanne
Stadt Hainichen	Stadt Schwarzenberg	Gemeinde Neumark
Stadt Hartenstein	Stadt Stollberg	Gemeine Mochau
Stadt Lauter-Bernsbach	Stadt Thalheim	Gem. Raschau-Merkersbach
Stadt Lengenfeld	Stadt Treuen	Gemeinde Reinsdorf
	Stadt Zschopau	Gemeinde Schönheide
	Stadt Zwickau	Gemeinde Sehmatal
	Stadt Zwönitz	Gemeinde Stützengrün
		Gemeinde Wechselburg
		Gemeinde Weischlitz
		Gemeinde Zschorlau
		Verwaltungsverband Jägerswald

Name der Wirtschaftsprüfer 2013

Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Ausgewählte Kennzahlen ZV SKVS

	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Veränderung 2012/2013
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	7	5	49	44
Gesamtvermögen T€	841	776	748	-28
Anteil AV:GV in %	1	1	7	6
<u>Investitionssumme T€</u>	5	2	49	47
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	712	693	691	-2
Gesamtkapital T€	841	776	748	-28
Anteil EK:GK in %	85	89	92	3
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	11	-19	-1	18
Umsatzerlöse T€	589	482	529	47
%	2	-4	0	4
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	11	-19	-1	18
Eigenkapital T€	712	693	691	-2
%	2	-3	0	3
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€*	14	-6	5	11
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	Anzahl 5	Anzahl 5	Anzahl 5	0
Umsatzerlöse T€	589	482	529	47
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	118	96	106	10
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	246	256	244	-12
Gesamtaufwand T€	592	543	541	-2
%	42	47	45	-2

Lagebericht

Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes konzentrierte sich auch im Geschäftsjahr 2013 auf die Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere für die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechtes abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen.

Aufgrund der Vereinigung der Stadt Lauter und der Gemeinde Bernsbach zu der Stadt Lauter-Bernsbach erfolgte die Änderung der Anlage 1 der Verbandssatzung zum 15. Mai 2013.

Das Aus- und Fortbildungsprogramm des Zweckverbandes wurde den aktuellen Erfordernissen angepasst. Es wurde Bewährtes beibehalten und auch Neues hinzugefügt. Im Geschäftsjahr 2013 wurden fünf berufsbegleitende Bachelorstudiengänge in Kooperation mit der Steinbeis-Hochschule Berlin angeboten. Eine verstärkte Nachfrage war im Seminarbereich bei den Inhouse-Veranstaltungen zu verzeichnen. Es wurden zahlreiche individuelle Angebote für Veranstaltungen entwickelt und durchgeführt. Aufgrund des verstärkt fortschreitenden Prozesses des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens machte sich ein Fortbildungsrückgang im Geschäftsjahr 2013 bemerkbar, was sich vor allem in sinkenden Teilnehmerzahlen niederschlug.

Dennoch verlief das abgelaufene Geschäftsjahr zufriedenstellend. Es ist ein Jahresfehlbetrag von 1.497 € entstanden, der jedoch weit unter dem geplanten Verlust von 50.000 € liegt. Die Erhöhung der Umsatzerlöse aufgrund der Entgelterhöhungen zum 01. Januar 2013 und der gestiegenen Nachfrage im Seminarbereich führte zu einer Verbesserung des Rohergebnisses um 17.060 €. Insgesamt sind die Teilnehmerzahlen jedoch rückläufig.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2012 vorgenommenen Sicherheitsneugründung, der neuen Satzungen und der Neuwahlen der Organe kann der Verband auf einer soliden rechtlichen Basis die Zukunftsaufgaben angehen.

Für das Geschäftsjahr 2014 werden konstante Umsätze erwartet.

Die neuen Aus- und Fortbildungsprogramme ermöglichen, sich über aktuelle Veränderungen zu informieren, die Fachkompetenz zu erweitern und die eigene persönliche Handlungskompetenz auszubauen. Risiken für den Zweckverband ergeben sich aus Veränderungen in der Nachfrage nach Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und dem allgemeinen Kostenrisiko. Durch die Ausrichtung des Aus- und Fortbildungsprogramms auf die Bedürfnisse der Verbandsmitglieder und eine strenge Kostenkontrolle wird dem entgegengewirkt. Insgesamt betrachtet, ist davon auszugehen, dass zukünftig ausgeglichene Jahresergebnisse erzielt werden.

Bilanzdaten Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Ergebnis 2013 T€	Verändg. 2012/2013 T€		Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Ergebnis 2013 T€	Verändg. 2012/2013 T€
Anlagevermögen	7	5	49	44	Eigenkapital	712	693	691	-2
immaterielles Vermögen	1	1	1	1					
Sachanlagen	6	4	48	44	Rücklagen	476	476	476	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	Gewinnvortrag	225	236	217	-19
Umlaufvermögen	834	770	698	-72	Gewinn/ Verlust	11	-19	-1	18
Vorräte	0	0	0	0					
Forderungen u. s. Verm.	10	0	7	7					
Liquide Mittel	824	770	691	-79	Rückstellungen	70	48	49	1
					Verbindlichkeiten	2	6	7	1
Aktiver RAP	0	1	1	0	Passiver RAP	57	29	1	-28
Bilanzsumme	841	776	748	-28		841	776	748	-28

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Ergebnis 2013 T€	Veränderung 2012/2013 T€
Umsatzerlöse	589	482	529	-53
sonst. Erträge	2	31	10	-21
Materialaufwand	246	185	193	8
Personalaufwand	246	256	244	-12
Abschreibungen	4	3	6	3
sonst. betr. Aufwendungen	96	99	98	-1
Zinsen und ähnliche Erträge	12	11	1	-10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Betriebliches Ergebnis	11	-19	-1	18
Jahresgewinn / -verlust	11	-19	-1	18

Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2013 in T€	Ergebnis 2013 in T€	Abweichungen in T€
Erlöse			
Umsatzerlöse	594	529	-65
sonstige Erträge	0	10	10
Zinsen und ähnliche Erträge	8	1	-7
Gesamterträge	602	540	-62
Aufwendungen			
Materialaufwand	220	193	-27
Personalaufwand	272	244	-28
Abschreibung	8	6	-2
sonst. betriebl. Aufwendungen	152	98	-54
sonst. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Gesamtaufwendungen	652	541	-111
Jahresgewinn/-verlust	-50	-1	49

5.4 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Anteilseigner Stadt Meerane 0,25 %

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)		
Anschrift:	Eilenburger Straße 1a	Tel.:	0341/ 52010121
	04317 Leipzig	Fax:	0341/ 52010122

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit: 01.01.2004

Rechtsgrundlage

Verbandssatzung der Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen vom 03.12.2003, genehmigt am 04.12.2003 und veröffentlicht im Sächsischen Amtsblatt Nr. 52/2003 S. 1191 ff am 27.12.2003, in der Fassung der 6. Änderung vom 13.06.2008, genehmigt am 14.08.2008 und veröffentlicht im Sächsischen Amtsblatt Nr. 36/2008 S. 1139 am 04.09.2008.

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Bereitstellung von Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetzen, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsarbeiten mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur freien Nutzung für seine Mitglieder. Die einzelnen Aufgaben des Zweckverbandes wurden in § 3 Abs. 2 der Verbandssatzung festgeschrieben. Sie betreffen vor allem die Systempflege, den Erwerb von Gebietslizenzen, Schulung und Beratung. Der Zweckverband arbeitet kostendeckend. Gewinnerzielung ist nicht beabsichtigt.

Verbandsmitglieder 289

Anteile und Stimmen

	Stimmen	Anteil KISA %
Stadt Meerane	5	0,23030861

KISA ist intern in Kompetenz-Center (KC) gegliedert. Die Kompetenz-Center eGovernment, Veranlagung, Personalwesen und Doppik betreuen Anwender in verschiedenen ASP- und PC-Verfahren. Das Kompetenz-Center Systematik unterstützt die Fach-KC und wartet die IT- und Kommunikationstechnik bei Kunden im Rahmen von IT-Outsourcing und innerhalb von KISA. Das Kompetenz-Center Marketing/ Controlling ist zuständig für Öffentlichkeitsarbeit,

Vertrieb und allgemeine Verwaltung. Die Stabsstelle erledigt u.a. allgemeine Verwaltungsaufgaben, die Verbandsarbeit, den Einkauf sowie das Vertrags- und Rechtswesen.

Beteiligungen

	KDN GmbH	Saskia Informations-Systeme GmbH	Lecos GmbH	ProVitako eG
Stammkapital	60.000,00 €	255.645,94 €	200.000,00 €	130.500,00 €
Anteil KISA	100 %	10 %	10%	10 Stck.

Bilanz – und Leistungskennzahlen**Ausgewählte Kennzahlen KISA**

	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Veränderung 2012/2013
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	4.685	3.414	3.548	134
Gesamtvermögen T€	13.969	17.475	18.781	1.306
Anteil AV:GV in %	34	20	19	-1
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	646	100	165	65
Gesamtkapital T€	13.969	17.475	18.781	1.306
Anteil EK:GK in %	5	0	1	1
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-243	-4.625	-1.663	2.962
Umsatzerlöse T€	13.869	15.121	16.273	1.152
%	-2	-31	-10	21
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-243	-4.625	-1.663	2.962
Eigenkapital T€	646	100	165	65
%	-38	-4.625	-1.008	3.617
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 113</u>	k.A.	<u>k.A.</u>	
Umsatzerlöse T€	13.869	15.121	16.273	1.152
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	123	k.A.	k.A.	
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	5.240	6.185	5.699	-486
Gesamtaufwand T€	17.228	20.542	17.868	-2.674
%	30	30	32	2

Zum Redaktionsschluss lag der Stadt Meerane der Beteiligungsbericht der KISA nur als Entwurf vor. Ein Lagebericht und ein Ausblick auf die zukünftige Entwicklung wurde nicht dargestellt. Die Angaben über die Bilanz- und Leistungskennzahlen sind vorläufig.

Bilanzdaten Zweckverband kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Ergebnis 2013 T€	Verändg. 2012/2013 T€		Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Ergebnis 2013 T€	Verändg. 2012/2013 T€
Anlagevermögen	4.685	3.414	3.548	134	Eigenkapital	646	100	165	65
immaterielles Vermögen	3.571				Rücklagen	1.104			
Sachanlagen	541				Ergebnisvortrag	-265			
Finanzanlagen	573				Jahresergebnis	-243	-4.625	-1.663	2.962
Umlaufvermögen	9.022	9.788	9.427	-361	Sonderposten	50			
Vorräte	8.227								
Forderungen u. s. Verm.	789								
Liquide Mittel	6				Rückstellungen	283	2.159	1.624	-535
n.durch EK ged. Fehlbetrag	0	4.030	5.693	1.663	Verbindlichkeiten	12.782	15.063	16.913	1.850
Aktiver RAP	262	245	113	-132	Passiver RAP	258	154	79	-75
Bilanzsumme	13.969	17.476	18.781	1.305		13.969	17.476	18.781	1.305

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Ergebnis 2013 T€	Verändg. 2012/2013 T€
Umsatzerlöse	13.869	15.121	16.273	1.152
sonst. Erträge	633	796	-68	-864
Materialaufwand	9.309	9.765	9.631	-134
Personalaufwand	5.240	6.185	5.699	-486
Abschreibungen	614	1.701	823	-878
sonst. betr. Aufwendungen	2.064	2.790	1.451	1.339
Zinsaufwand	134	102	264	162
Jahresgewinn / -verlust	-243	-4.625	-1.663	2.962

Vorstand: Herr Dr. Jürgen Prée
Herr Jürgen Morgner

Aufsichtsrat:

Herr Michael Schlagenhauser - Vorsitzender
Herr Dieter Böhme
Herr Jörg Schmeißer

Name der bestellten Wirtschaftsprüfer

- Gesetzlicher Prüfverband –
Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V.

Genossenschaftler und Genossenschaftskapital

Genossenschaftler	Anteile	%	EUR
Stadt Meerane	108	1,45	16.200
Sonstige Genossenschaftler	7.339	98,55	1.100.850
Geschäftsanteile Gesamt	7.447	100	1.117.050

Bilanz – und Leistungskennzahlen**Ausgewählte Kennzahlen Westsächsische Wohnbaugenossenschaft eG Meerane**

	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Veränderung 2012/2013
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	34.473	33.747	32.905	-842
Gesamtvermögen T€	36.901	36.396	35.858	-538
Anteil AV:GV in %	93	93	92	-1
<u>Investitionssumme T€</u>	395	836	702	-134
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	14.263	14.402	14.598	196
Gesamtkapital T€	36.901	36.396	35.858	-538
Anteil EK:GK in %	39	40	41	1
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-533	147	186	39
Umsatzerlöse T€	4.359	4.305	4.401	96
%	-12	3	4	1
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-533	147	186	39
Eigenkapital T€	14.263	14.402	14.598	196
%	-4	1	1	0
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	448	1.130	1.171	41
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 8</u>	<u>Anzahl 7</u>	<u>Anzahl 7</u>	
Umsatzerlöse T€	4.359	4.305	4.401	96
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	545	615	629	14
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	452	436	438	2
Gesamtaufwand T€	4.842	4.364	4.390	26
%	9	10	10	0

Lagebericht

Auch im Geschäftsjahr 2013 wurde wieder stärker in den Bestand investiert. So erhielten 12 Wohnungen in 2013 Balkone. Die farbliche Neugestaltung der durch Witterungseinflüsse im Laufe der Jahre unansehnlich gewordenen Hauseingangsfassaden sowie aller Giebel konnte mit den Häusern 92/142 in der Wohnsiedlung Westring abgeschlossen werden.

Per 31.12.2013 standen 202 von 1.129 WE (ohne Gästewohnungen) leer. Gegenüber dem Vorjahr (193 WE) hat sich der Leerstand zum Stichtag zwar auf 17,9 % erhöht, aber der durchschnittliche Leerstand war in 2013 mit 198,1 WE gegenüber dem Vorjahr mit 198,9 WE sogar etwas niedriger. Der Wohnungsmarkt im Territorium ist jedoch weiterhin durch hohen Leerstand und mangelnde Nachfrage nach vorhandenen Wohnraum geprägt.

Wie bereits in den vergangenen Jahren überwog der Mitgliederabgang: 53 Neuzugängen standen 72 Abgänge entgegen. Die Anzahl der Mitglieder ist von 1.104 auf 1.085 gesunken.

Die Finanzlage im Geschäftsjahr war durch ständige Zahlungsfähigkeit und ist auch weiterhin durch steigende Liquidität gekennzeichnet. Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 185.960 € erwirtschaftet und in die Ergebnissrücklage eingestellt. Dieser resultiert überwiegend aus der Hausbewirtschaftung. Sondereinflüsse lagen nicht vor. Leerstandsbedingte Erlösschmälerungen und nicht umlagefähige Betriebskosten belasten das Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung jedoch mit 808,6 T€ (Vorjahr 771,9 T€).

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Obwohl der Leerstand in den letzten Jahren nur unwesentlich gestiegen ist, bleibt das Hauptrisiko der künftigen Entwicklung der Genossenschaft weiterhin die negative demographische Entwicklung der Region (Bevölkerungsabnahme und zunehmende Überalterung). Nicht zu unterschätzen ist auch die sich zunehmend verschlechternde Einkommenssituation der Mieter. Die aktuelle Rentenentwicklung (zunehmend mehr Langzeit-Erwerbslose gehen in Rente) führt oft zur Altersarmut. Die Anzahl von Transfer- Einkommensempfängern bleibt hoch. Problematisch für die Genossenschaft ist neben den demographischen Prognosen des Statistischen Landesamtes auch die zunehmend restriktivere Haltung der ARGE (Bemessungskriterien zur Übernahme bzw. Teilerstattung von Wohn- und Betriebskosten bei ALGII-Empfängern), die die Nachfrage nach Wohnraum in der Genossenschaft weiter sinken lässt. Seit etwa 15 Jahren blieb der Mietpreis im Bestand nahezu konstant, denn die angespannte Marktlage lässt kaum Spielraum für Mietanhebungen zu. Aber sämtliche Kosten sind in diesem Zeitraum enorm gestiegen und werden wegen teils irrwitziger neuer Anforderungen (EnEV, Brandschutz usw.) weiter steigen. Wünsche nach Neubau, Um- und Ausbau sowie vielen an sich anzustrebenden Modernisierungsmaßnahmen bleiben somit auf der Strecke.

Die Instrumentarien zur Betrachtung und Beeinflussung der Liquidität und zur Analyse der Leerstandsproblematik werden ständig präzisiert. Gute Chancen, den Bestand der Genossenschaft zu sichern, liegen in der weiteren Verbesserung der Bestandsstruktur.

Das an die Standorte angrenzende Gewerbegebiet Südwest ist ein wesentlicher Stabilitätsfaktor für den Bestand der Wohngebiete. Mit dem Anstieg der Anzahl der dort Beschäftigten wird auch verstärkt Wohnraum bei der Genossenschaft nachgefragt. Vor allem ältere Mieter schätzen dessen Nähe sehr.

Auch wenn in den nächsten Jahren von stetig steigender Liquidität auszugehen ist, muss trotzdem aus heutiger Sicht langfristig mit einer negativen Beeinträchtigung der Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage gerechnet werden. Das Risikopotenzial steigt. Es bedarf ständigen Gegensteuerns. Das soll auch durch einen neuen, offensiveren Marktauftritt unterstützt werden.

Weitere Rückbauvorhaben in begrenztem Umfang wären an sich erforderlich, sind jedoch betriebswirtschaftlich derzeit nicht darstellbar. In den kommenden Jahren steigen die Aufwendungen zur laufenden Instandhaltung deutlich. Auch im Zusammenhang mit der Neuvergabe von Wohnraum sind höhere Aufwendungen erforderlich. Weitere Fassaden im Wohnpark Ringstraße müssen noch hauseingangsseitig farblich erneuert werden. Aufgrund zunehmender Störanfälligkeit der inzwischen teils über 20 Jahren alten Heizungsanlagen im Wohnpark Ringstraße werden dort ohnehin größere Investitionen erforderlich. Die Genossenschaft wird diesen Umstand nutzen, um gravierende Änderungen im Sinne energetischer Sanierung vorzunehmen (Zusammenlegung von Anlagen, Brennwerttechnik, Hocheffizienzpumpen und ggf. auch Unterstützung durch Solarthermie).

Bilanzdaten Westsächsische Wohnungsbaugenossenschaft Meerane eG

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Verändg.		Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Verändg.
	2011	2012	2013	2012/2013		2011	2012	2013	2012/2013
	T€	T€	T€	T€		T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen	34.473	33.747	32.905	-842	Eigenkapital	14.263	14.402	14.598	196
immaterielles Vermögen	3	2	3	1	Gezeichnetes Kapital	1.156	1.147	1.156	9
Sachanlagen	34.467	33.743	32.900	-843	Rücklagen	13.640	13.255	13.442	1
Finanzanlagen	3	2	2	0	Bilanzgewinn	-533	0	0	0
Umlaufvermögen	2.427	2.649	2.953	304					
Vorräte	1.289	1.371	1.384	13	Sonderposten/Investzuschüsse	0	0	0	0
Forderungen u. s. Verm.	366	352	349	-3	Rückstellungen	261	254	210	-44
Liquide Mittel	772	926	1.220	294	Verbindlichkeiten	22.377	21.740	21.050	-690
Aktiver RAP	1	0	0	0	Passiver RAP	0	0	0	0
Bilanzsumme	36.901	36.396	35.858	-538		36.901	36.396	35.858	-538

Westsächsische Wohnbaugenossenschaft Meerane eG

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Ergebnis 2013 T€	Veränderung 2012/2013 T€
Umsätze aus Hausbewirtschaftung	4.359	4.305	4.401	96
Bestandsveränderungen	-56	83	11	-72
sonst. betriebliche Erträge	67	105	142	37
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	1.637	1.938	1.952	14
Personalaufwand	452	436	438	2
Abschreibungen	981	983	985	2
sonst. betriebliche Aufwendungen	105	86	107	21
Erträge aus Finanzanlagen	0	0	0	0
Zinserträge	25	18	22	4
Zinsaufwendungen	1.667	837	815	-22
Betriebliches Ergebnis	-447	231	279	48
Steuern	86	84	93	9
Jahresgewinn / -verlust	-533	147	186	39
Einstellung Ergebnismrücklagen	0	147	186	39
Bilanzgewinn	-533	0	0	0

Mittelbare Beteiligungen

7. Beteiligung des Regionalen Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

7.1 Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz (SW GmbH)

Anteilseigner RZV Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau 14,71 %

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz		
Sitz:	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz	Tel.:	0371/38060
		FAX.:	0371/3806205

Geschäftsführer Dr. Ing. Peter Rebohle

Anteilseigner

Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz Stadt Chemnitz	10,66 % 18,45 %
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	5,28 %
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	14,71 %
Zweckverband kommunale Wasserversorgung/ Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen	6,93 %
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland Plauen	20,59 %
Zweckverband Wasserwerke Westerbirge , Schwarzenberg	10,27 %
Regional-Wasser/ Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau	13,11 %
	100,00 %

Rechtsform und gesellschaftsrechtliche Grundlagen

GmbH
Gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 20.05.1994

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Einbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstung. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

Finanzbeziehungen

Zwischen der Stadt und der SW GmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

Aufsichtsrat

Vorsitzender Joachim Rudler, Bürgermeister Grünhain-Beierfeld

Stellv. Vorsitzender Thomas Eulenberger, Bürgermeister Penig

Detlef Nonnen, Mitglied der Geschäftsführung eins energie in Sachsen
GmbH & Co.KG, Chemnitz

Dieter Kießling, Oberbürgermeister Reichenbach

Dr. Steffen Laub, Bürgermeister Olbernau

Steffen Ludwig, Bürgermeister Reinsdorf

Christine Meinert, Angestellte Chemnitz

Bernd-Erwin Schramm, Oberbürgermeister Freiberg

Wolfgang Sedner, Bürgermeister Lichtenstein

Name der bestellten Wirtschaftsprüfer 2013

DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Bilanz – und Leistungskennzahlen**Ausgewählte Kennzahlen Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz**

	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Veränderung 2012/2013
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	5.070	5.136	5.157	21
Gesamtvermögen T€	10.133	10.316	10.924	608
Anteil AV:GV in %	50	50	47	-3
<u>Investitionssumme T€</u>	316	487	498	11
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	8.351	8.654	8.723	69
Gesamtkapital T€	10.133	10.316	10.924	608
Anteil EK:GK in %	82	84	89	5
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	407	525	545	20
Umsatzerlöse T€	12.168	12.321	12.389	608
%	3	4	4	0
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	407	525	545	20
Eigenkapital T€	8.351	8.654	8.723	69
%	5	6	6	0
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	195	480	1.786	1.306
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	<u>Anzahl 200</u>	<u>Anzahl 195</u>	<u>Anzahl 193</u>	
Umsatzerlöse T€	12.168	12.321	12.389	608
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	61	63	64	1
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	8.756	8.717	8.689	-28
Gesamtaufwand T€	11.826	11.750	12.226	476
%	74	74	71	-3

Lagebericht

Die unveränderte Hauptaufgabe der Südsachsen Wasser GmbH besteht im technischen und kaufmännischen Betrieb aller Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) einschließlich der Verwaltungsleistungen. Der Schwerpunkt der Tätigkeit für den Verband FWS lag wie in den Vorjahren in der ständigen Optimierung der Anlagen, des Anlagenbetriebes und der betrieblichen Abläufe, mit dem Ziel, den dafür notwendigen Aufwand weiter zu optimieren bzw. zu minimieren. Die Verbandsmitglieder wurden jederzeit sicher und kostengünstig mit Trinkwasser aus den Wasserwerken des Verbandes FWS versorgt. Das abgegebene Trinkwasser entsprach dabei stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserversorgung und konnte immer in der benötigten Menge bereitgestellt werden.

Die in der 1. Verordnung zur Änderung der Trinkwasserversorgung neu definierte Untersuchungspflicht von Trinkwassererwärmern auf Legionellen und die entsprechenden Aufträge haben zu einem Anstieg des Gesamtprobenaufkommens des Wasser- und Umweltlabors geführt. Damit wurden die geplanten Erlöse deutlich überschritten.

Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einem Jahresüberschuss von 545 T€.

Die von den Kunden geschätzte hohe analytische Qualität sowie die Fachkompetenz der Mitarbeiter des Labors wurden auch durch die unabhängigen Gutachter der Deutschen Akkreditierungsstelle GmbH bestätigt. Im Verlauf des mehrtägigen Überwachungsaudits zur Aufrechterhaltung der Akkreditierung des Labors wurden das hohe Leistungsvermögen und die konsequente Umsetzung der DIN EN ISO 17025 und DIN EN ISO 9001 bestätigt.

Die fachliche Qualifikation der Mitarbeiter ist die Voraussetzung für die Gewährleistung der breiten Dienstleistungspalette. Deshalb bot die SW GmbH den Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Erwerb bzw. zur Vertiefung des notwendigen Fachwissens an. Sowohl interne Schulungen, z.B. für Leitstandfahrer, Labormitarbeiter und elektrisch unterwiesene Personen sowie umfassende Unterweisungen im Rahmen der Einführung des neuen Datenverarbeitungssystems als auch externe Angebote wurden rege wahrgenommen. Die Ausbildung von Facharbeiternachwuchs versteht die SW GmbH zum einen als gesellschaftliche Verpflichtung, zum anderen nutzt sie diese wieder zunehmend zur eigenen Nachwuchsgewinnung. So wurde auch 2013 eine Jungfacharbeiterin in ein befristetes Arbeitsverhältnis übernommen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) wurde hinsichtlich der Risikostruktur überprüft und ergänzt. Parallel erfolgte die Festlegung der notwendigen Maßnahmen zur Risikosteuerung. Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Im Übrigen sind neben den allgemeinen Risiken der künftigen Entwicklung wesentliche spezielle Geschäftsrisiken bzw. Chancen derzeit nicht ersichtlich.

Bei der Planung 2014 wurden neben vereinbarten bzw. eingeschätzten Tarifsteigerungen auch unabwendbare Preiserhöhungen vor allem bei Energie und zu beziehenden Service- und Fremdleistungen berücksichtigt. Insbesondere durch einen geringeren Personalbestand und durch Einsparungen in einer Vielzahl von Einzelpositionen sollen diese Preissteigerungen zumindest zu einem Teil kompensiert werden. Zum anderen Teil werden Anpassungen der Entgelte für die Leistungen der SW GmbH erforderlich, die im Plan bereits berücksichtigt wurden.

Preissteigerungen für Material, Lieferungen und Leistungen können künftig durch Einsparungen und Effizienzverbesserungen nicht mehr vollständig kompensiert werden. Als Folge dessen werden gegebenenfalls in Folgejahren weitere Anpassungen der Preise für die Leistungen der SW GmbH erforderlich. Derzeit gehen die Planungen für die Folgejahre bis 2017 davon aus, dass ein gleichbleibend stabiles Ergebnis erreicht werden kann.

Bilanzdaten Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Verändg.		Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Verändg.
	2011	2012	2013	2012/2013		2011	2012	2013	2012/2013
	T€	T€	T€	T€		T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen	5.070	5.136	5.157	21	Eigenkapital	8.351	8.654	8.723	69
immatrielles Vermögen	60	275	327	52	Gezeichnetes Kapital	5.113	5.113	5.113	0
Sachanlagen	3.977	3.828	3.747	-81	Rücklagen	2.831	3.016	3.065	50
Finanzanlagen	1.033	1.033	1.083	50	Jahresgewinn	407	525	545	20
Umlaufvermögen	5.001	5.134	5.715	581					
Vorräte	1.042	916	1.036	120					
Forderungen u. s. Verm.	690	1.175	804	-371	Rückstellungen	1.077	1.027	1.005	-22
Liquide Mittel	3.269	3.043	3.874	831	Verbindlichkeiten	703	634	1.192	558
Aktiver RAP	62	46	52	6	Passiver RAP	2	1	4	3
Bilanzsumme	10.133	10.316	10.924	608		10.133	10.316	10.924	608

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Ergebnis 2013 T€	Veränderung 2012/2013 T€
Umsatzerlöse	12.168	12.321	12.389	68
Bestandsveränderungen	5	-36	123	159
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	202	186	194	8
Materialaufwand	1.063	1.063	1.173	110
Personalaufwand	8.756	8.717	8.689	-28
Abschreibungen	417	420	468	48
sonst. betriebliche Aufwendungen	1.576	1.534	1.591	57
Zinsen und ähnliche Erträge	86	55	65	10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14	15	9	-6
Betriebliches Ergebnis	635	777	841	64
außerordentlicher Aufwand	0	0	0	0
Steuern	228	252	296	44
Jahresgewinn / -verlust	407	525	545	20

Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2013 in T€	Ergebnis 2013 in T€	Abweichungen in T€
Erlöse			
Umsatzerlöse	12.036	12.389	353
Bestandsveränderungen	0	123	123
sonstige betriebl. Erträge	72	194	122
Zinsen und ähnliche Erträge	58	65	7
Gesamterträge	12.166	12.771	605
Aufwendungen			
Materialaufwand	898	1.173	275
Personalaufwand	8.793	8.689	-104
Abschreibung	487	468	-19
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.594	1.591	-3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	9	9
außerordentlicher Aufwand	0	0	0
Steuern	158	296	138
Gesamtaufwendungen	11.930	12.226	296
Jahresgewinn/-verlust	236	545	309

Bilanz – und Leistungskennzahlen

Ausgewählte Kennzahlen Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen (AVS) gGmbH, Chemnitz

	Ergebnis 09/10- 08/11	Ergebnis 09/11- 08/12	Ergebnis 09/12- 08/13	Veränderung 2012/2013
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	1.806	1.748	1.682	-66
Gesamtvermögen T€	2.328	2.253	2.247	-6
Anteil AV:GV in %	78	78	75	-3
<u>Investitionssumme T€</u>	13	17	8	-9
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	1.265	1.232	1.309	77
Gesamtkapital T€	2.328	2.253	2.247	-6
Anteil EK:GK in %	54	55	58	3
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-9	-32	26	58
Umsatzerlöse T€	703	621	614	-7
%	-1	-5	4	9
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-9	-32	26	58
Eigenkapital T€	1.265	1.232	1.309	77
%	-1	-3	2	5
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	15	43	100	57
Sonstige Kennzahlen:				
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>	Anzahl 9	Anzahl 9	Anzahl 8	-1
Umsatzerlöse T€	703	621	614	-7
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter T€	78	69	77	8
<u>Personalkostenintensität</u>				
Personalkosten T€	477	435	394	-41
Gesamtaufwand T€	749	702	639	-63
%	64	62	62	0

Lagebericht

Das Geschäftsjahr war aufgrund der niedrigen Anzahl an Neuanfängern neben dem Hauptgeschäftsfeld, der Ausbildung, geprägt von umfangreichen Analysen zu den daraus resultierenden wirtschaftlichen Auswirkungen und zur grundsätzlichen Bewertung der künftigen Entwicklung der AVS. Die Hauptkooperationspartner bekannten sich im Ergebnis mehrerer Beratungen zur weiteren langfristigen Gewährleistung der Verbundausbildung durch die AVS. Mit Hilfe verschiedener Aktivitäten wie u.a. dem Abschluss eines Sanierungstarifvertrages, der nochmaligen Anpassung der Ausbilderzahl an die aktuelle bzw. erwartete Zahl an Auszubildenden und einer mit den Hauptkooperationspartnern abgestimmten Preisanpassung für die Ausbildung ab dem 01.09.2013 wurden die Voraussetzungen zur weiteren Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft geschaffen.

Im Ausbildungsjahr 2012/2013 absolvierten 127 Auszubildende/Umschüler (Vorjahr 127) ihre Berufsausbildung in der AVS. 40 Auszubildende beendeten nach erfolgreich bestandenen Prüfungen ihre Ausbildung als Anlagenmechaniker, Industriekaufrau/-mann, Fachkraft für Abwassertechnik bzw. Fachkraft für Wasserversorgungstechnik.

Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einem Überschuss von 26 T€ ab. Die erreichten Erträge in Höhe von 668 T€ liegen ca. 41 T€ unter dem geplanten Wert. Hauptursache sind die um 4 Auszubildende geringere als geplante Anzahl von Auszubildenden und dadurch geringere Erlöse aus der Lehrlingsausbildung.

Auf der Grundlage der durchgeführten Maßnahmen konnten die beeinflussbaren Aufwendungen gegenüber dem Plan erheblich unterschritten werden. Der Gesamtaufwand einschließlich sonstiger Steuern beträgt ca. 641 T€ und liegt damit ca. 122 T€ unter dem Planansatz. Infolge des Sanierungstarifvertrages und der durchgeführten Stellenanpassung sowie Optimierungen bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen bzw. zeitlicher Verschiebung von Instandhaltungsmaßnahmen konnte der Personalaufwand verringert werden. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Da die Tätigkeit der Gesellschaft in der Aus-, Fort- und Weiterbildung besteht, begrenzen sich die Beobachtungsfelder für die Risikofrüherkennung auf die Ausbildungszahlen. Als Frühwarnsignale bzw. Risikoindikatoren werden die Anzahl der Auszubildenden und die Kostenentwicklung definiert, laufend analysiert und überwacht. Durch die ständige Überwachung der Inanspruchnahme des Wirtschaftsplanes und der Liquidität wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt werden.

Im Ausbildungsjahr 2013/2014 nahmen 46 Auszubildende und damit 3 mehr als geplant überwiegend aus regionalen Versorgungsunternehmen des Regierungsbezirkes Chemnitz ihre Ausbildung auf. Die tatsächlich höhere als geplante Anzahl an neuen Auszubildenden wird sich positiv auf die Ertragslage des Wirtschaftsjahres 2013/2014 auswirken.

Vor dem Hintergrund sinkender Schulabgängerzahlen ist es existenziell, im Wettbewerb um den besten Auszubildenden die Attraktivität der Ausbildungsberufe gemeinsam zu vermarkten. Dabei sollen einerseits wie in den Vorjahren durch die AVS regionale Ausbildungsmessen, Maßnahmen zur Berufsorientierung u.ä. genutzt werden, um potenzielle Auszubildende parallel zur Akquisition durch die einstellenden Unternehmen zu finden. Für eine allumfassende Information müssen alle Kommunikationswege, wie Internetpräsenz, Lehrstellenbörsen der IHK und der Arbeitsagenturen, Betriebspraktika für Schüler und Informationen über

Einsatzperspektiven nach der Ausbildung in den einstellenden Unternehmen genutzt werden. Daneben soll zur Sicherung der Einnahmequellen der Geschäftszweig Umschulung aufrecht erhalten und Erlöse von Umschulungsträgern erzielt werden, wobei dafür finanzielle Budgets und infrage kommende Umschüler bei den Umschulungsträgern Voraussetzung sind. Wie in den vergangenen Jahren sollen Modulausbildungen für Unternehmen innerhalb und außerhalb des Ausbildungsverbundes ein fester Bestandteil des Leistungsangebotes der AVS sein. Diese beziehen sich auf einzelne Ausbildungsmodule im Rahmen der gesetzlich vorgegebenen Ausbildungsverordnung und auf Zusatzausbildungen zur weiteren Erhöhung der Attraktivität der angebotenen Ausbildungsberufe und der perspektivischen Einsatzmöglichkeiten der auslernenden Auszubildenden.

Durch sparsame Aufwandsinanspruchnahme soll zumindest bis 2016/2017 ohne Berücksichtigung der erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen im Jahr 2014/2015 eine vollständige Kostendeckung erreicht werden. Die Planung der Erträge der Folgejahre berücksichtigt deshalb zunächst keine jährlichen Preisanpassungen, wenn mindestens 39 Auszubildende/Umschüler pro Jahr ihre Ausbildung beginnen werden. Sind die angestrebten Auszubildendenzahlen nicht erreichbar, ist über Anpassungen neu zu entscheiden.

Bilanzdaten Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH,

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 09/10- 08/11 T€	Ergebnis 09/11- 08/12 T€	Ergebnis 09/12- 08/13 T€	Verändg. 2012/2013 T€		Ergebnis 09/10- 08/11 T€	Ergebnis 09/11- 08/12 T€	Ergebnis 09/12- 08/13 T€	Verändg. 2012/2013 T€
Anlagevermögen	1.806	1.748	1.682	-66	Eigenkapital	1.265	1.232	1.309	77
immatrielles Vermögen	5	5	5	0	Eigenkapital	1.274	1.264	1.283	19
Sachanlagen	1.801	1.743	1.677	-66					
Finanzanlagen	0	0	0	0	Jahresgewinn/-verlust	-9	-32	26	58
Umlaufvermögen	520	503	564	61					
Vorräte	21	17	17	0	Sonderposten für Investitionszuschüsse	927	892	857	-35
Forderungen u. s. Verm.	98	77	73	-4	Rückstellungen	124	90	48	-42
Liquide Mittel	401	409	474	65	Verbindlichkeiten	12	39	33	-6
Aktiver RAP	2	2	1	-1	Passiver RAP	0	0	0	0
Bilanzsumme	2.328	2.253	2.247	-6		2.328	2.253	2.247	-6

RAP - Rechnungsabgrenzungsposten

Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 09/10- 08/11 T€	Ergebnis 09/11- 08/12 T€	Ergebnis 09/12- 08/13 T€	Veränderung 2012/2013 T€
Umsatzerlöse	703	621	614	-7
Sonstige Erträge	45	46	47	1
Materialaufwand	35	28	28	0
Personalaufwand	477	435	394	-41
Abschreibungen	75	75	74	-1
sonst. betriebliche Aufwendungen	162	164	143	-21
Zinsen und ähnliche Erträge	1	5	6	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	0	0	0
Betriebliches Ergebnis	-3	-30	28	58
Steuern	3	2	2	0
Außerordentliche Aufwendungen	3	0	0	0
Jahresgewinn / -verlust	-9	-32	26	58

Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2012/2013 in T€	Ergebnis 2012/2013 in T€	Abweichungen in T€
Erlöse			
Umsatzerlöse	660	614	-46
sonstige betriebl. Erträge	44	47	3
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	5	6	1
Gesamterträge	709	667	-42
Aufwendungen			
Materialaufwand	47	28	-19
Personalaufwand	430	394	-36
Abschreibung	79	74	-5
sonst. betriebl. Aufwendungen	205	143	-62
Gesamtaufwendungen	761	639	-122
Steuern	2	2	0
Zinsen	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Jahresgewinn/-verlust	-54	26	80

7.3 Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Anteilseigner

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau 14,9 %

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz		
Sitz:	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz	Tel.:	0371 / 38060
		Fax:	0371 / 3806205

Anteilseigner

Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirge“, Annaberg-Buchholz	7,91 %
Eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz	22,60 %
Stadt Chemnitz	0,56 %
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	13,56 %
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	13,56 %
Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/ Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen	7,34 %
Zweckverband Wasser und Abwasser „Vogtland“, Plauen	12,43 %
Zweckverband Wasserwerke „Westerzgebirge“, Schwarzenberg	6,78 %
Regional-Wasser/ Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau	15,26 %
	100,00 %

Rechtsform und gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Körperschaft des öffentlichen Rechts
gegründet mit Satzung vom 26.05.1994

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gemäß Satzung stellt der Verband für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit.

Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Stammkapital

Der Verband verfügt über kein Stammkapital.

Finanzbeziehungen

Zwischen der Stadt und dem Verband bestehen keine Finanzbeziehungen.

Verwaltungsrat

Verbandsvorsitzender	Herr Wolfgang Sedner, Bürgermeister Stadt Lichtenstein
Stellv. Vorsitzender	Herr Detlef Nonnen, Mitglied der Geschäftsführung der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz
Stellv. Vorsitzender	Herr Dr. Steffen Laub, Bürgermeister der Stadt Olbernhau
	Herr Thomas Eulenberger, Bürgermeister Stadt Penig
	Herr Dieter Kießling, Oberbürgermeister Stadt Reichenbach
	Herr Steffen Ludwig, Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf
	Herr Joachim Rudler, Bürgermeister Stadt Grünhain-Beierfeld
	Herr Bernd-Erwin Schramm, Oberbürgermeister Stadt Freiberg

Name der bestellten Wirtschaftsprüfer 2013

Verhülsdonk & Partner GmbH,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Ausgewählte Kennzahlen Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz

	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Veränderung 2012/2013
Vermögenslage:				
<u>Anlagenintensität</u>				
Anlagevermögen T€	111.979	108.773	106.748	-2.025
Gesamtvermögen T€	122.583	116.852	114.138	-2.714
Anteil AV:GV in %	91	93	93	0
<u>Investitionssumme T€</u>	3.375	3.886	4.300	414
Finanzlage:				
<u>Eigenkapitalquote</u>				
Eigenkapital T€	55.783	55.511	55.570	59
Gesamtkapital T€	122.583	116.852	114.138	-2.714
Anteil EK:GK in %	46	48	49	1
Ertragslage:				
<u>Umsatzrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-85	-272	59	331
Umsatzerlöse T€	29.471	29.886	29.585	-301
%	0	-1	0	1
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>				
Jahresüberschuss /-fehlbetrag T€	-85	-272	59	331
Eigenkapital T€	55.783	55.511	55.570	59
%	0	0	0	0
<u>Cashflow</u>				
aus laufender Geschäftstätigkeit T€	6.765	6.712	6.306	-406

Lagebericht

Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen ist die Versorgung seiner Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Diese Aufgabe hat der Verband 2013 jederzeit erfüllt und seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt.

Die erheblichen Aufwandsanstiege, wie zum Beispiel beim Strom aufgrund der Entwicklung der gesetzlichen Abgaben und der Mehrbelastung bei der Energiesteuer sowie bei weiteren Lieferungen und Leistungen konnten durch teilweise Umschuldungen von Krediten zu sehr günstigen Konditionen und durch sinkende Abschreibungsbeträge aufgrund der auf das langfristig unbedingt erforderliche Maß beschränkten Investitionstätigkeit nochmals ausgeglichen werden. Damit leistete der Verband erneut einen Beitrag für weiterhin günstige Trinkwasserentgelte für die Kunden in der Region.

Im Wirtschaftsjahr wurden an die Verbandsmitglieder ca. 45,2 Mio. m³ Trinkwasser und 5,6 Mio. m³ Rohwasser abgegeben (Mengenrückgang zum Vorjahr 4,7 %). Der Rückgang ist verursacht durch die regional weiter rückläufige Bevölkerungsentwicklung und die hydrologisch bedingte höhere Nutzung regionaler Dargebote.

Für das Wirtschaftsjahr 2013 weist der Verband FWS einen Überschuss von rd. 59 T€ aus. Die Liquidität des Verbandes war im Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) wurde hinsichtlich der Risikostruktur überprüft und ergänzt. Parallel erfolgte die Festlegung der notwendigen Maßnahmen zur Risikosteuerung. Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen. Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch den vorrangigen Abschluss von Festzinsdarlehen bzw. bei variabel verzinslichen Darlehen durch den Abschluss von Zinsswaps ausschließlich zur Zinssicherung begegnet. Die allgemeinen Risiken wurden in der mittelfristigen Planung mit entsprechenden Einschätzungen zur demographischen Entwicklung und z.B. zu Preissteigerungen angemessen berücksichtigt bzw. werden im Ausblick auf sie hingewiesen. Weitere wesentliche Geschäftsrisiken bzw. Chancen der künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Die erfolgreiche und kontinuierliche Entwicklung des Verbandes FWS wird auch in der Wirtschaftsplanung 2014 fortgeschrieben. Dabei stehen Qualität, Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit, Kundenzufriedenheit und Wirtschaftlichkeit im Mittelpunkt der Bemühungen. Die stets bedarfsgerechte Lieferung von Trinkwasser bester Güte zu einem günstigen Entgelt hat dabei oberste Priorität. Dazu wurde die technische Entwicklungskonzeption des Verbandes FWS, die die künftigen Herausforderungen aus Bevölkerungsentwicklung, Wasserbedarf, Wassergüte und Umweltaforderungen berücksichtigt.

Bilanzdaten Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz

Aktiva					Passiva				
	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Ergebnis 2013 T€	Verändg. 2012/2013 T€		Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Ergebnis 2013 T€	Verändg. 2012/2013 T€
Anlagevermögen	111.979	108.772	106.748	-2.024	Eigenkapital	55.783	55.511	55.570	59
immatrielles Vermögen	1.359	1.423	1.323	-100	Eigenkapital	55.783	55.511	55.570	59
Sachanlagen	110.620	107.349	105.425	-1.924					
Finanzanlagen	0	0	0	0					
Umlaufvermögen	10.598	8.072	7.382	-690	Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen	33.500	31.650	30.003	-1.647
Vorräte	281	447	496	49	Sonderposten mit Rücklagenanteil, Rücklage §6b Abs. 3 EStG	541	0	0	0
Forderungen u. s. Verm.	1.953	1.831	2.101	270	Rückstellungen	1.714	1.838	1.302	-536
Liquide Mittel	8.364	5.794	4.785	-1.009	Verbindlichkeiten	31.045	27.853	27.263	-590
Aktiver RAP	6	8	8	0	Passiver RAP	0	0	0	0
Bilanzsumme	122.583	116.852	114.138	-2.714		122.583	116.852	114.138	-2.714

Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz

Gewinn - und Verlustrechnung				
	Ergebnis 2011 T€	Ergebnis 2012 T€	Ergebnis 2013 T€	Veränderung 2012/2013 T€
Umsatzerlöse	29.471	29.886	29.585	-301
sonstige Erträge	2.376	3.086	2.289	-797
Materialaufwand	14.218	14.873	15.216	343
Abschreibungen	6.850	6.984	6.248	-736
sonst. betriebliche Aufwendungen	9.716	10.262	9.641	-621
Zinsen und ähnliche Erträge	140	100	102	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.267	1.180	766	-414
Betriebliches Ergebnis	-64	-227	105	332
Steuern	21	45	46	1
Jahresgewinn / -verlust	-85	-272	59	286

Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz

Erzielte Jahresergebnisse zum geplanten Geschäftsverlauf			
	Plan 2013 in T€	Ergebnis 2013 in T€	Abweichungen in T€
Erlöse			
Umsatzerlöse	29.755	29.585	-170
sonstige Erträge	2.072	2.289	217
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	101	102	1
Gesamterträge	31.928	31.976	48
Aufwendungen			
Materialaufwand	14.865	15.216	351
Abschreibung	6.248	6.248	0
sonst. betriebl. Aufwendungen	10.158	9.641	-517
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	712	766	54
Steuern	45	46	1
Gesamtaufwendungen	32.028	31.917	-111
Jahresgewinn/-verlust	-100	59	159

8. Beteiligung der Stadtwerke Meerane GmbH

8.1 Kom9 GmbH & Co.KG Freiburg – Erwerberkonsortium Thüga AG

Anteilseigner	Stadtwerke Meerane GmbH	0,4 %
	Kapitaleinlage	3.027.324 €

Allgemeine Unternehmensdaten

Name:	Kom9 GmbH & Co.KG Freiburg – Erwerberkonsortium Thüga AG
Sitz:	Tullastraße 61, 79108 Freiburg im Breisgau

Die Stadtwerke Meerane sind Mitglied des KOM9-Konsortiums und damit auch Gesellschafter der Thüga AG. Dem KOM9-Verbund gehören 45 Stadtwerke und regionale Versorger aus ganz Deutschland an. Gemeinsam halten die Mitglieder des KOM9-Konsortiums ca. 37,75 % der Anteile an der neuen Thüga AG. Die Stadtwerke Meerane haben dazu 3 Mio. Euro beigetragen. Jeweils ca. 20,75 % haben die N-ERGIE AG (Nürnberg), Stadtwerke Hannover AG (Hannover) und Mainova AG (Frankfurt) übernommen.

Zwischen dem Integra- und KOM9-Konsortium wurde eine Aktionärsvereinbarung geschlossen. Mit der "Rekommunalisierung" der Thüga AG haben sich die Kräfteverhältnisse auf dem deutschen Energiemarkt verschoben: Als Gruppe kommunaler Versorger ist die neue Thüga AG eine entscheidende Größe unter den Energie- und Wasserversorgern in Deutschland.

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Die KOM9 ist ein Zusammenschluss lokaler und regionaler Energieversorgungsunternehmen unter kommunaler Führung. Die Partner verbindet das gemeinsame Ziel, nachhaltige Lösungen für die energiepolitischen Herausforderungen der Zukunft zu finden und vor Ort umzusetzen. So sollen dezentrale Strukturen gestärkt und das Netzwerk der Stadtwerke und regionalen Energieversorger zukunftsweisend und kundennah ausgebaut werden.

8.2 SYNECO GmbH & Co.KG, München

Anteilseigner	Stadtwerke Meerane GmbH
	Kommanditanteil 56.825,36 €

Die SYNECO GmbH & Co. KG hat ihr Stromhandelsgeschäft (Lieferung und Abnahme in Vollversorgungsqualität) mit Wirkung zum 1. Januar 2011 und ihre Tätigkeit als Bilanzkreisverantwortlicher im Strombilanzkreismanagement für Gesellschafterkunden schon während des Geschäftsjahres 2010 auf die Syneco Trading GmbH übertragen. Danach beschränkt sich die Tätigkeit der SYNECO GmbH & Co. KG künftig im Wesentlichen auf die Wahrnehmung ihrer Gesellschafterinteressen aus der Minderheitsbeteiligung an der Syneco Trading GmbH.

Die Gesellschaft hat keine eigenen Mitarbeiter; die Syneco Trading GmbH hat die Betriebsführung übernommen.

Persönlich haftende Gesellschaft und Geschäftsführerin der SYNECO GmbH & Co. KG ist als Komplementärin die SYNECO Verwaltungs GmbH.

Im Zuge der Neustrukturierung der Syneco-Gesellschaften hat die SYNECO GmbH & Co. KG mit Wirkung zum 4. Januar 2011 die 40-prozentige Beteiligung von Thüga an der SYNECO Verwaltungs GmbH erworben. Die Mitgeschafter N-ERGIE Aktiengesellschaft und Mainova Aktiengesellschaft haben auf ihre Vorerwerbsrechte verzichtet.

8.3 CONERGOS GmbH & Co.KG, München

Anteilseigner	Stadtwerke Meerane GmbH
	Kommanditanteil 500,00 €

CONERGOS GmbH & Co. KG ist ein Unternehmen der Thüga-Gruppe.

CONERGOS steht für gebündelte IT-Kompetenz. Diese stellt sie in erster Linie den Unternehmen der Thüga-Gruppe zur Verfügung. CONERGOS bietet ihre Produkte und Leistungen in Abstimmung mit der Thüga AG auch befreundeten Unternehmen an.

CONERGOS wurde zum 1. Juli 2006 gegründet und ist an zwei Standorten zu Hause – in München bei der Thüga AG, und in Breisach in der Nähe von Freiburg.

8.4 Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG

Anteilseigner	Stadtwerke Meerane GmbH	24,5%
----------------------	-------------------------	-------

Gründung	22.12.2010
-----------------	------------

Die Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG ist ein Gemeinschaftsunternehmen von 35 Gesellschaften der Thüga-Gruppe. Die Thüga Erneuerbare Energien plant, circa eine Milliarde Euro in den kommenden zehn Jahren in Erzeugungsprojekte im Bereich regenerativer Energien zu investieren. Ziel des gemeinsamen Vorgehens ist die Bündelung von Know-how und Kapital sowie die Verteilung der Investitionen auf mehrere Projekte, um so die Risiken für die beteiligten Stadtwerke und Regionalversorger optimal zu streuen. Das gemeinsame Engagement ergänzt die regionalen Investitionen der Gesellschafter in erneuerbare Energiequellen.

Mit der Thüga Erneuerbare Energien treiben die Gesellschafter den Ausbau umweltschonender Energieerzeugung auch überregional voran und bieten ihren Kunden die Möglichkeit, sie mit Energie aus erneuerbaren Quellen zu versorgen. Mit dem Schritt in die Erzeugung erweitern die Unternehmen außerdem ihre Wertschöpfungskette und verbessern zudem ihre Wettbewerbssituation. Von diesem Engagement profitieren die kommunalen Lebensräume der 35 Gesellschafter sowohl in ökologischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht.

9. Beteiligung der Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

9.1 Kommunale Datennetz GmbH

Anteilseigner Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) 100%

Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

Anteile und Stammkapital

	Stammkapital	Anteile
KISA	60.000,00 €	100%
Stadt Meerane	138,19 €	0,23030861 %
Gewinnabführungen an KISA	0,00 €	

9.2 Saskia Informations-Systeme GmbH

Anteilseigner Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) 10%

Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand der Saskia Informations-Systeme GmbH ist die Datenverarbeitung und alle damit verbundenen Dienstleistungen für Landkreise, Städte und Gemeinden sowie für durch diese getragene Verbände oder sonstige Vereinigungen.

Anteile und Stammkapital

	Stammkapital	Anteile
KISA	255.645,94 €	10%
Stadt Meerane	58,88 €	0,23030861 %
Gewinnabführungen an KISA	27.000,00 €	

9.3 Lecos GmbH Leipzig

Anteilseigner Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) 10%

Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

Anteile und Stammkapital

	Stammkapital	Anteile
KISA	200.000,00 €	10%
Stadt Meerane	46,06 €	0,23030861 %
Gewinnabführungen an KISA	0,00 €	

9.4 ProVitako eG

Anteilseigner Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) erwarb 2012 10 Anteile an der ProVitako eG.

Rechtsform

Eingetragene Genossenschaft

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder.

Anteile und Stammkapital

	Stammkapital	Anteile
KISA	5.000,00 €	10 Stck
Stadt Meerane	11,51 €	0,23030861 %
Gewinnabführungen an KISA	0,00 €	